

Nr. 504. Mittag=Ausgabe.

Siebenundfünfzigfter Jahrgang. — Berlag von Eduard Tremendt.

Freitag, den 27. October 1876.

Berlin, 26. October. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den nachbenannten Bersonen aus Anlaß der Einweihungsseier des neuen Universitäts-Gedäudes zu Kiel solgende Orden resp. Sprenzeichen verliehen, und zwar: den Rothen Abler-Orden dritter Klasse mit der Schleise dem Rector, Consistorialrath, Brosessor Dr. theol. et phil B. Weiß; den Rothen Abler-Orden dierter Klasse dem Prosessor Dr. G. Karsten; den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse dem Conserenz-Rath, Brosessor Dr. Katsen; den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse dem Prosessor Dr. G. F. Thau-low; den Königlichen Kronen-Orden dierter Klasse dem Dr. phil. Fr. L. Chr. Bolbehr, sämmtlich zu Kiel, den Architecten, Prosessor M. Gropius und Baumeister Schmieden zu Berlin.

Ferner hat Se. Majestät der König dem Prosessor Dr. C. Neuner in der juristischen Facultät der Universität zu Kiel den Titel als Geheimer Justigrafd der König dem Prosessor Dr. C. Reuner in der imristischen Facultät der Universität zu Kiel den Titel als Geheimer Justigrafd der Mosessor

Ge. Majestät ber Ronig bat ben Rreisgerichts-Raffen-Rendanten Frib Bleiwit in Folge ber bon ber bortigen Stadtverordneten-Berfammlung getroffenen Mahl als besoldeten Beigeordneten ber Stadt Gleiwit für die

getrossenen Wahl als bestieren Beigerbokern gesetliche zwölfjährige Amisdauer bestätigt. In Folge der bei der Bergisch-Märkischen Sisenbahn eingetretenen organis-satorischen Aenderungen sind innerehalb des Berwaltungsbezirks der Königs-lichen Sisenbahn-Direction zu Elberseld solgende Beamten versetzt worden, den Sisenbahn-Direction zu Elberseld solgende Beamten versetzt worden,

616 (300) 40 725 58 802 94 924 50 61 (300) 77 56,009 48 125 97 360 66 475 648 49 52 94 (600) 794 858 92 57,190 207 373 74 471 516 66 84 657 82 714 29 74 (300) 83 820 26 (1500) 27 28 71

getrellent 20.00.1 die befolbeten Beigerebneten ber Elast Geleung int der Geleinde 20.00.1 ber der Bergife Darfridgen Girnbafer mignetreten erganis führen Girnbahm Dienertina in Girche befolgen bestehnt ber 20.00.1 die 19.00.1 die 19.

über die Etats des auswärtigen Amtes, des Reichstanzler-Amtes, des plante Demonstration verbot, findet in hiefigen politischen Kreisen als Etatsgeset für bas erfte Bierteljahr 1877. Alle diese einzelnen Theile Politif bes Grafen Andraffy ungetheilte Anerkennung, wie auch die in bes Reichshaushaltsetats wurden im Plenum, sowie bereits zuvor in ben Pester liberalen Organen bervortretende bedeutende Mäßigung ber den Ausschüssen fast anstandsloß genehmigt. Hiermit ist die noch vor Kurzem herrschenden Erregung gegen Rußland dem Einflusse zunächst von den Reichsorganen abzuwickelnde Etatsarbeit im des Ministers Tisza und des Grafen Andrass zugeschrieben wird. 764 69 879 80 910 81.

50.027 59 130 38 258 (3000) 76 (600) 397 411 23 543 89 616
75 726 49 (600) 815 34 53 961 51 (010 67 89 93 (1500) 128 42 (300)
7212 44 54 62 301 25 54 84 418 83 546 620 (3000) 55 (600) 711 61
98 800 50 96 979 (3000) 80 (300) 94 (300) 52,025 (300) 29 65 (1500)
79 99 155 60 88 90 261 426 47 73 500 16 31 41 631 85 94 721
50 851 90 942 59 67 91 53,031 78 88 114 203 (1500) 70 85 94
340 56 81 416 42 49 91 608 (300) 28 76 86 825 935 36 50 51 (1500)
96 54,137 272 316 531 53 763 864 945 84 55,003 10 (300) 37 (300) 37 (300) 80 (300) 93 563 78 87

nicht von ihr felbst, fondern mittelbar als von Abgeordneten ausgehend, eingebracht werden muffen.

[Der Schriftsteller Otto Glagau] hat sich durch das von ihm berausgegebene bekannte Buch gegen die Gründer u. A. auch einen In juzie nproceß seitens des Directors Heinzmann zugezogen. Derselbe ist nun beendet und hat der Injuriencommissar des Stadtgerichts den Berklagten wegen einfacher ichwerer Beleidigung gu brei Bochen Gefängniß verurheilt.

Riel, 25. Oct. [Die Ginweihung des Universitats= gebaubes] ift, vom berrlichften Better begunftigt, bem Programm gemäß vor fich gegangen. Der Cultus-Minifter Falk übergab bem Rector, Confistorialrath Beiß, unter bem Donner der Geschütze und ben Klängen ber Nationalhymne bas Gebäube. Die Studentenschaft brachte gestern Abend dem Professor Thaulow, dem intellectuellen Gründer bes Gebäudes, einen großartigen Fackeljug.

Darmftadt, 26. Oct. [3hre Majeftat die Raiferin Augusta] ist heute Abend um 5½ Uhr hier eingetroffen und hat um 7 Uhr die Reise über Mainz nach Coblenz fortgesetzt.

Baden-Baden, 26. Octbr. [3hre Majeftat die Ratferin Augusta] ist heute Bormittag um 11 Uhr nach Carlsruhe abgereist und wird von dort um 3 Uhr Nachmittags die Reise nach Coblenz

fortseben. München, 25. Oct. [Der hiesige Bezirksgerichts birector Kopp] batte als Angehöriger der ultramontanen Mehrheit des baierischen Landztages am 3. Mai d. J., als es sich um die Cassation der Münchener Wahlen handelte, über den hiesigen Magistrat sich dabin ausgesprochen, daß werdessen Gebahren seit dem Eintritt des neuen Regime kennen zu lernen Gelegenheit hatte, die Ueberzeugung gewinnen mußte, daß in allen Dingen der Liberalismus dorwiege und sogar in persönlichen Fragen Riemandstelle, Amt oder Einsluß gewinnen fönne, der nicht zur Kartei gehört. Darausbin erbat der Magistrat bei der vorgesetzten Aussichtisstelle, Regierung von Oberbaiern, disciplinare Unterluchung zur Feststellung des ihm vorgeworsenen parteiischen Versahrens. Die Regierung erbat sich von Director Kopp nähere Anhaltspunkte über die von ihm wahrgenommenen Thatsachen, allein Kopp lehnte jede Bernehnlassung ab, indem er die den Abgeordneten in dieser Sinsicht durch die Bernehnlassung gewährleisteten Rechte in Anspruch nahm. Die Regierung wiederholte ihr Ansuchen, erslärte, es handle sich nicht um die Rechtstigung seines Berhaltens, sondern um genaue Untersuchung jener Bors gange, welche ben Anlaß zu den beregten Aeußerungen bilbeten. Bu dieserUnter= fuchung sei sie als Oberaufsichtsbehörde umsomehr verpflichtet, als Kopps Ueuße= rungen darauf schließen ließen, daß er die fraglichen Wahrnehmungen im Dienste gemacht habe. Dhne präcise Angabe aber sei sie außer Stande, die Unterstuchung zu führen, zu der ihr sonst aller und jeder Anlaß mangle. Darum judung zu führen, zu der ihr sonst aller und jeder Anlaß mangle. Darum müsse sie, im Falle wiederholter Weigerung, die Ersolglosigkeit der Untersuchung darauf zurücksühren, daß Kopp den Nachweiß pflichtwidriger Handslung darauf zurücksühren, daß Kopp den Nachweiß pflichtwidriger Handslung das unhaltbar zu betrachten sei. Nachdem auch dadurch Director Kopp zu irgend welcher Mittheilung nicht bewogen werden konnte, sah sich die Regierung zu der Annahme gedrängt, daß derselbe thatsächliche Anhaltspunkte für die den ihm ausgehrochene Beschuldigung nicht zu geben dermag. Das Untersuchungsversahren mußte demnach eingestellt werden. Die Sache scheint in dieser Instanz sehr zu Ungunsten des Herrn Kopp erledigt. Bürgermeister Dr. Erhardt gab beute den im Borstehenden seinem wesentlichen Inhalte nach mitgetheilten Wortlaut der Regierungszeinsschließung in össentlicher Sitzung besannt und behielt dem Magistrat die Entscheidung darüber bedor, ob etwas und was in der Angelegenheit weiter geschehen soll.

Defterreich. Wien, 26. Oct. [Die Antwort der Biener Studenten.] Da das bon der Pester Studentenschaft an den Leseverin der deutschen Studenten Wiens gerichtete Telegramm mit Beziehung auf § 7 des Telegrapben-Vertrages besammtlich inhibitt wurde, richtete das Comite der bereinigten = Berlin, 26. Octbr. [Situng des Bundesrathes. —
Die Justigesele.] Der Bundesrath hielt heute Nachmittag 1 Uhr
eine Situng im Reichskanzleramt unter dem Borsit des Staatseine Situng im Reichskanzleramt unter dem Borsit des Staatsminisers Henrungen zum Bundesrathe und wegen erfolgter
Mittheilung über Ernennungen zum Bundesrathe und wegen erfolgter
Ueberweisung des Gesentwurfs wegen Feststellung des Keichschaushaltsetats für das I. Duarial 1877 an den Rechnungsaussschung. —
Borlagen, betressend den Gesentwurf wegen Feststellung des Landeshausbaltsetats von Essent die Rachweisung über die den Anderskaaten bis Ende September, die Nachweisung über die den Andersmünzen, sowie ein Antrag Mecklenburg-Schwerins, betressend die Nachweisung der Grundsschaften der Brausteurs, wurden den
betressend der Verlages mit Desterreich, entgegengenommen;
dann sollvertrages mit Desterreich, entgegengenommen;
dann sollvertrages mit Desterreich, entgegengenommen;
dann sollvertrages mit Desterreich der verschieden zuAngelegenheiten, sowie mündliche Berichte der verschiedenen zuAngelegenheiten, sowie die Leisung der Schleteniusgen der Keichschause

betresse defanntlich inhiert Inhierflät und des Eertensen der Gegenamme mit Bestehnen Berein, in welchem, ankund hen
Bertrages bekanntlich inhiert Inhier des Gegenammen Berein, in welchem, ankund hen
Bertrages bekanntlich inhiert Elegramme, den gegenannten Berein, in welchem, ankund hen
Bertrages bekanntlich inhiert Elegramme, den gegenannten Berein, in welchem, ankund hen
Bertrages bekanntlich inhier in den gegenannten Berein, in welchem Berein, er ungarischen Jugend berechtigt erscheinen, wir jedoch finden hierzu keinen

geschehen soll.

Wien, 26. Octbr. [Die neuerliche Saltung ber ungari= fchen Regierung,] welche ber Pefter akademischen Jugend die ge= Symptom völliger Uebereinstimmung bes Cabinets Tisza mit ber

bes Ministers Tisza und des Grafen Andrassy zugeschrieben wird. Pest, 25. Octbr. [Demonstrationen.] Im Casé Szabady und auf den umliegenden Stragen warteten etwa 2000 Personen auf die Antwort Tisza's an eine Studenten-Deputation, welche Nach= mittags gegen das Verbot der General-Versammlung Seitens des Stadthauptmanns in einer Audieng bei Tisga recurrirte. Rach Berlesung des Verbois wurde beschlossen, vom Fackelzug Abstand zu nehmen, aber die Demonstration fortzusegen, Sammlungen für die türfischen Berwundeten einzuleiten, ferner ein Telegramm an Mithab Pafcha folgenden Inhalts abzusenden: "Die Pefter Universitäts= Jugend brückt Namens ber gangen ungarischen Nation bie Sympa= thien gegen die Brudernation aus und wünscht den türkischen Waffen Glud und Sieg, und daß bie Borfehung Se. faiferliche Majeftat Abbul

Bericht erstatten lassen. Es sei ganz richtig, daß er den jungen Leuten baude wird ganz aus Stein und Ziegeln gebaut werden, die außere Wie schon früher erwähnt, gehört ersterer der freiconserbativen, lehterer der geschung wird aus buntfarbigem Fapence, nach persischem Geschungen Bartei an. Das von den Anwesenden während der Bordamals die Studenten nicht officiell empfangen, so glaubte er auch von zu Rauten und Rosetten zusammengesügt, bestehen. Die Gesammtschaften Berteile, sowie die nachträgliche Zustimmung zu den dargelegten Principen ließen erkennen, daß die Wahl der beiden Candidaten ber Betonung seiner amtlichen Gewalt absehen gu konnen. Er habe heit bes Monuments umfaßt bas eigentliche Palais und zwei Seiten Die Studenten auf das Unftatthafte der Demonstration aufmerkfam ge- galerien, worin die Gartenbau- und die Aderbau-Ausstellung unterzumacht und geglaubt, dies werde genügen. Auch das Cigarrenrauchen bringen find. In dem Palaste selber befindet sich der Empfangssaal, ift an und für sich nicht verboten, aber wenn Gefahr vorhanden sei, welcher für die großen Festlichkeiten bestimmt ist. Er hat 50 Meter daß ein Brand durch dasselbe enistunde, wird auch die an sich erlaubte in seinem kleinsten und 60 Meter in seinem größten Durchgeglaubt, die Jugend würde selbst einsehen, welche Beleidigung sie von einem zweistöckigen Porticus umgeben, dessen oberer Rang bem ungarischen Staate zufüge, wenn gegenüber bem Consul einer spigbogenförmig abschließt. Zur Rechten und ebenso zur Linken fremden Macht, der obendrein kein diplomatischer Vertreter ift, eine führen zwei große Vorhallen zum Trocadero einerseits und dem Demonstration in Scene gesetzt werde, um eine Pression auf die Re- großen Place du Roi de Rome andererseits. Oberhalb bieser Borgierungspolitit auszuüben. Go lange Tisza an ber Spipe der Regie- hallen find zahlreiche Gale angebracht, worin Vortrage über die mit rung ftehe, werde er einen folden Berftoß gegen bie Regierungs- ber Ausstellung zusammenhangenden Gegenstände gehalten werden ftand, zu erklaren, wenn die Jugend wider fein Erwarten von ihrem | hufeisen und enthalten Ausstellungsfale von 13 Meter Breite. Durch Borhaben nicht abgebe, werde er die Pflichten seiner Stellung mit eine große Treppe fleben fie mit dem inneren Garien in Berbindung, voller Gerechtigkeit, aber auch mit unnachsichtlicher Strenge gu Der Festsaal erhält sein Licht birect burch 9 große Arkaden von erfüllen wiffen." Tisza soll äußerst zornig und erregt gewesen sein. fie nachbrucklich, jedwede Sympathie : Bezeugung aus Opportunitats: grunden fallen gu laffen. Die Studentenschaft entfernte fich murrend. Abends durchstreiften die Studenten die Strafen.

Frankreich. O Paris, 24. Octbr., Abends. [Aus dem Arbeitsminifte-rium. — Bum Gatineauschen Antrage. — Bur orientalifden Krifis. - Der Duc Decazes und die außerfte Linke.] Das Amisblatt bringt einen Bericht des Arbeitsministers Christophle, worin die völlige Umgestaltung des Arbeitsministeriums beantragt wird. Wie man weiß, hat zu dieser Umgestaltung der Tod des General-Directors de Franqueville die Gelegenheit geboten. Statt 2 Abthet-lungen foll das Ministerium deren fünftig 5 enthalten: das General-Secretariat, die Schifffahrts= und Landstraßen=Direction, die Gifenbahn= Direction, die Abtheilung für Streitsachen und endlich die Bergwerks-Direction. Ein Decret bes Marschall-Prasidenten billigt diese Vorfclage, ein anderes Decret ernennt die herren Pascal jum General Secretar, Rouffeau zum Schifffahrts-Director und Petreau zum Director ber Streitsachen. — Man versichert heute, daß die Regierung feine Einwendung gegen die fofortige Discuffion über ben Gatineau'schen beabsichtigt. Ein Proces, der ganz neuerdings vor dem Pariser Kriegsgericht verhandelt worden, dürfte der Linken ein starkes Argument zu Gunften bes Gatineau'ichen Borichlages liefern. Gin gewiffer Jance ward nämlich zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verur= theilt, weil er angeblich als Beamter ber Commune ungesetzliche Berhaftungen vorgenommen haben sollte. Rein einziger der Belastungszeugen erfannte ben Angeklagten, ber felber feine Schuld entschieden allerlei Nachforschungen Beranlaffung gegeben, welche die übrigens leugnete. Die Berurtheilung erfolgte einzig und allein, weil ein als Beuge berufener Sachverständiger erklärt hatte, die handschrift des Ungeklagten sei biejenige bes erwähnten Beamten ber Commune. - Die "Itmes" hat heute ben seltsamen Vorschlag gemacht, man moge Bo8nien und die Herzegowina durch französische Truppen besetzen Die hiefige Borfe hat fich einen Augenblick barüber beunruhigt. | nur noch um 0,38 pCt. jahrlich wachft. Und babei bat die Sterb-Die Abendblätter weisen dieselbe fpottisch gurud. "Bir banten" fagt z. B. der "Temps", "der "Times" aufrichtig für das Zutrauen, welches fie unserem Lande beweift. Aber da England uns das nämliche Zutrauen einflößt, so antworten wir auf ben Borfclag ber "Times" mit einem Gegenvorschlage. Möge England felber Bosnien besetzen und wir wünschen ihm alles heil. Es wird ber "Times" ohne Zweifel für England schmeichelhaft bunken, daß wir thr den Vorschlag und das Compliment zurücksenden." — Der Deputirte Ordinaire hat in einer zu Lyon gehaltenen Rebe bas Berhalten

bes Duc Decazes in der orientalischen Angelegenheit kritisirt. Er und feine Freunde, erflärte er, wurden eine Interpellation an den Minifter bes Aeußern richten. Wie gestern gemelbet, hat der Duc Decazes bie

Abficht, diefer Interpellation ber außerften Linken burch eine Erklärung zuvorzukommen. ( Paris, 25. Octbr. [Aus dem Ministerrathe vom 24. October. — Der Rouvier'iche Antrag. — Bur Beltausstellung. - Bonapartiftifches. - Die "Nation".] Dem gestrigen Ministerrath wird einige Bedeutung beigemessen. Bu-nächst gab der Duc Decazes Aufschlusse über den jetigen Stand ber vrientalischen Kriss; man versichert, daß der französsiche Minister des gebenst, um Berössentlichung dieser Erklärung in der Brestauer Zeitung. Auswärtigen nach wie vor ein merkwürdiges Bertrauen in die glück-liche Beilegung des Consicts bekundet. Sadann beschättigte man sich liche Beilegung des Conflicts bekundet. Sodann beschäftigte man fich mit der inneren Situation und eine Note des "Moniteur" zeigt an, "daß die Regierung sich bemühen werde, durch ihre conservative und liberale Saltung und thre Erklärungen über alle schwebenden Fragen ille gutgefinnten Männer zu einer festgeschlossenen constitutionellen Mehrheit zu vereinigen." Biel ist damit allerdings nicht gesagt; aber des Weiteren bestätigt der "Moniteur", daß unter den Ministern voll= kommene Einigkeit herrsche. Es scheint in der That auch nach anderen Andentungen, daß die Gegner ber Republit mit allen ihren Bemubungen, die Minister gegen einander mißtrauisch zu machen, nichts ausgerichtet haben. De Marcere wurde von allen Collegen zu seiner Rebe von Maubeuge beglückwünscht. In bem Competengftreit, der fich ohne Zweifel für die Budgetfragen zwischen den beiben Rammern erheben wird, hat das Ministerium, wie es heißt, bereits Stellung genommen. Es wird feineswegs die Ansprüche ber Senatoren unterftugen, welche fich bas Recht anmagen wollen, bas Botum ber Rammer betreffend die Heeresgeistlichen, rückgangig zu machen. Dem Cardinal-Erzbischof Guibert, ber sofort nach seiner Rückfehr von Rom ben Marichall-Prafibenten aufgefucht hat, find in diefer Beziehung die gewunschien Zusicherungen nicht ertheilt worden. - Die Budget-Com= mission hat gestern ben Rouvier'schen Untrag auf Ginführung einer partiellen Ginkommensteuer mit 12 gegen 4 Stimmen abgewiesen. -Die Vorarbeiten gur Ausstellung von 1878 kommen allmälig in Zug. Man hat jest auch befinitiv den Plan für die Umgestaltung und Ausschmückung des Trocadero festgestellt. Während das Champ de Mars bestimmt ift, die eigentliche Ausstellung aufzunehmen, foll befannt= lich der gegenüberliegende, nur durch die Seine vom Marsfeld getrennte Trocabero, eine ftufenformig auffteigende Unbobe, bie Festraume enthalten. Auf feiner oberen Terraffe wird ein Palaft errichtet, von dem die "Republique" Folgendes berichtet. Das Gesammt= Monument, welches fich burch die Leichtigkeit und elegante Ruhnheit ber Verhältnisse auszeichnet, ift im maurischen Stile gehalten. Es hat die capriciofen Formen ber arabischen Architectur, und ber Glang feiner Bergierung wird die Täuschung vervollständigen und die Aehnlichkeit mit den alten farbenschimmernden Gebäuden, die man noch

handlung verboten werden muffen. Der Minister fahrt fort, er habe meffer und kann 8000 Personen ausnehmen. Der Saal ift Autorität Schlechterding 8 nicht bulben. Er nehme feinen Un= fonnen. Die beiden Seitengalerieen bilben um ben Gentralpalaft ein 7 Metern Breite, welche von einander burch vierectige Thurme, die In der Bersammlung wurde der Sauptinhalt dieser Antwort vorge- als Leuchthurme Dienen werden, getrennt find. Endlich werden fich tragen und bitter glossirt. Sodann hielt Berhovan eine aufhegende an die Schmalseiten des Saales zwei größere Thurme von 75 Meter Ansprache. Die Graltirteren zogen zu Jokai, um ihn um Rath zu Höhe anschließen, auf deren Spite zwei Pavillons zur Aufnahme fragen, vor dem sich die Studentenschaft beugen wolle. Jokai ermahnte starker electrischer Leuchtapparate bestimmt sind. Vom Seinespiegel aus beträgt die Sohe der Thurme 100 Meter; man wird ihr Licht von allen Punkten der Stadt aus sehen können. Der Abhang tes Trocadero wird mit Garten und Bafferfallen aller Art verziert werden. Bon ber Façade bes Palastes und unter einer Gruppe von Statuen findet eine Cascade von 9 Metern Höhe ihre Stelle. hinter berselben wird eine Grotte angelegt, von wo aus man durch den Wafferschleier das ganze Ausstellungsfeld übersehen kann. Der ganze Entwurf rührt von dem Architecten Daviond her. — Heute ift die erste Nummer der "Nation" erschienen. Die "Nation" ist bas Organ der bonapartistischen Transigenten Ravul Duval und Genoffen. In ihrem Programm weist die Redaction jede Idee einer gewaltsamen Beränderung der jegigen Staatsform guruck. Sie werde jede offene ober geheime gegen das allgemeine Stimmrecht gerichtete Unternehmung bekämpfen, aber ihre Ueberzeugungen und Sympathieen feien badurch nicht erschüttert worden, daß im Februar bei den Wahlen die Republik gefiegt hat. Die Republikaner mußten erft beweisen, daß sie die Bunfche bes Landes zu verwirklichen vermögen. Wenn fie biefen Beweis nicht liefern können, fo wird die conservative öffentliche Meinung jum Kaiferreich zurückfehren. Um über ihre bonapartistische Gefinnung Antrag erheben wird, ja, daß fie biefen Antrag nicht zu bekampfen feinen Zweifel zu laffen, erzählt dann die "Nation" mit großer Ruhrung von dem begeisterten Empfange, welchen die Raiserin Eugenie und ihr Sohn in Floreng gefunden haben.

\* Paris, 24. Oct. [Bur Bevölkerungsfrage] schreibt man ber "R. 3.": Savergne hat vor Aurzem im "Economiste Francais" einen karmruf darüber ausgestoßen, daß die Bevölkerung Frankreichs im Abnehmen begriffen fei. Die Sache hat Aufsehen gemacht und zu längst bekannte Thatsache, daß Frankreichs Volkszahl sich nicht in gebuhrendem Berhältniß vermehrt, aufs Neue festgestellt haben. Die jährliche Zunahme der Bevölkerung betrug von 1801 bis 1810 0,41 pCt., von 1810 bis 1820 0,57 pCt., trop der großen Kriege, die in diese Perioden fallen. Bon da bis 1830 war fie 0,58 pCt., und Es ift fdwer zu fagen, ob diefe "für Frankreich fcmeichel- nahm von da an beftandig ab, fo daß, felbst wenn man die Kriegs-Sbee bes Cityblattes ernsthaft gemeint ift ober nicht. fahre und beren nachste Nachfolge außer Ucht lagt, bie Boltszahl jest lichkeit fortwährend abgenommen. Eine nähere Besichtigung zeigt, daß die Zahl der Heirathen von 10,000 Menschen seit 1801 von 76 auf 80 gewachsen, die der Geburten aber von 319 auf 266 gefallen ift. Da liegt also ber haken, in der geringeren Fruchtbarkeit der Chen, und jest fragen die Philosophen: Wie ift dem abzuhelfen?

Provinzial-Beitung.

Breslau, 24. Dct. Angetommen: Ge. Durchlaucht Alfred Fürft bon Breslau, 24. Oct. Angerommen: Ge. Dutchlauge aller Jarft Habellow Wildenburg, freier Standesherr a. Leipnick. Se. Durchlaucht Fürst Blücher von Wahlstadt, freier Standesherr a. Krieblowis. Se. Durchlaucht herrmann Fürst von Habseld-Trachenberg, freier Standesherr a. Schlößerrachenberg.

Erachenberg.

\* [Berichtigung.] In der gestrigen Mittag: Ausgade Ar. 502 der Bresslauer Zeitung befindet sich ein mit Or. B. unterzeichneter Artisel: "Zu den Wahlmänner: Wahlen", in welchem behauptet wird, es habe kein Rechtsanwalt ein Wahlamt übernommmen. Diese Behauptung ist eine irrige. Ich habe auf Ersuchen des Magistrats das Ehrenamt eines Wahlsvorstehers bereitwillig übernommen und habe demgemäß auch am Wahltage als Wahlvorsteher sungirt. Mit Rücksicht auf die in dem erwähnten Artisel an die behauptete unrichtige Thatsache geknüpften Folgerungs bitte ich ergehenst, um Verfüssung dieser Erstlärung in der Araslauer Leitung

rechte Unschauung zu haben scheint, ersucht nun um Ruckablung bes Restbetrages und sucht sich unter ben 5 verbundenen angeblichen Schuld= nern den fetteften, unfere Refibengstadt, aus. Die lettere bat ben Unspruch natürlich bestritten und wird ben Beitreibungsversuchen mit Ruhe entgegen sehen.

# [Lotterie-Cinnehmer.] Wie wir hören, befindet sich seit einigen Tagen ein Mitglied der General-Lotterie-Direction hier, um zwei neue Ober-

Einnehmer anzustellen. E. [Dampf-Drehicheibe.] Bor bem großen Locomotib-Schuppen auf bem Freiburger Bahnhose ist bor Kurzem eine Damps-Drehicheibe aufgestellt, dem Freiburger Bahnhofe ist vor Kurzem eine Ampferelligeibe aufgetellt, mittelft welcher die Locomotiven und Wagen gewendet werden. Die Drehfcheibe sowohl wie die auf derfelben besindliche, etwa 2 Kferdekräfte entwicklinde Dampfmaschine sind aus der Niederschlesischen Maschinen-Bau-Anstalt in Görlig herborgegangen. Die Dampf-Drehscheibe gewährt Ersparniß von drei Arbeitskräften und hat noch den Bortheil, daß die Arbeit des Wendens sehr schnell ausgeführt wird. In Zeit den noch nicht einer Minute wird eine vollständige Umdrehung bewertstelligt.

\* Breslau, 27. Oct. [Der diesjährigeschlesische Protestantentag] soll Sountag, den 29. October c. von 3 Uhr ab zu Brieg im großen Saal des Schauspielhauses abgehalten werden. — Auf der Tagesordnung steht: Ein Bericht über die Verhandlungen des X. allgemeinen deutschen Protestantentages und ein Bortrag bon Diakonus Schmeidler aus Breslau örber "die praftische Berwerthung der zum Abschluß gekommenen Kirchen-verfassung für das ebangelische Gemeindeleben." An den Bortrag wird sich eine Besprechung der Angelegenheit, sowie die Berathung von Anträgen schließen. — Zu den Verhandlungen haben auch Nichtmitglieder ungebinberten Zutritt.

m. Sprottau, 26. Octbr. [Wahlmänner=Bersammlung.] Seute Abend sand im Wolfram'schen Saale eine zahlreich besuchte Versammlung der Wahlmänner statt, wozu auch die Urwähler eingeladen waren. Zunächst stellte Herr Gerichtsrath Qual die beiden Candidaten für den Landtag, die Herren Justigrath Schmidt=Sagan und Gerichts-Virector Beisert: in Spanien fieht, erhöhen. Der Palaft fowie feine beiden Nebenge- Roften bor, welche alsbann ihren politischen Standpunkt fennzeichneten. gelisches und zwei katholifche - vertheilt waren, ift feit Anfang biefes Mo-

ohne jeden Zweifel ift.

Spirschberg, 26. Oct. [General-Conferenz. — Unterstützung siereine.] Gestern fand unter dem Borsis des königl. Kreis: Schulen-Inspectors, Superintendenten Anderson aus Erdmannsborf, im Saale des edangel. Cantorhauses hierselbst die Herbst-General-Conferenz der Schul-Redigioren und Lehrer des edangel. Schulishectorats biesigen Kreises statt.

Die Berhandlungen wurden Bormittags um 10 Uhr erössnet, worauf derselbe zunächst über die im Conferenzkreise während des Sommerhalbjahres doch am 15. Juni im 54. Lebense und 19. Umtsjahre derschenen Hersonalveränderungen Mittheilung machte. Das Andenken Passon Bessert in Arnsdorf wurde hierbei durch Erheben den Berrn Passon gedachte der Herr Borsische des am 1. d. Mis. im 53sen geehrt. Ebenso gedachte der Herr Borsische des am 1. d. Mis. im 53sen geehrt. Ebenso gedachte der Herr Borstigende des am I. d. Mis. im 53sten Amtsjahre in den Rubestand getretenen Herrn Pastor Dr. Peiper hierselbst in ehrender Weise. Weitere Mittheilungen betrasen a. eine Bersügung der kgl. Regierung dom 14. Sept. c. über Präparandendorbildung, deren Hortungen der Borstigende im Anschluß an die Versügung den Conferenzmitzgliedern dringend empfahl, und d. derfügung den Conferenzmitzgliedern dringend empfahl, und d. derfügung den Conferenzmitzgliedern dringend empfahl, und d. derfügung den Conferenzmitzgliedern dringenden der Schulzliteratur, worauf die Vorsigenden der im Kreise bestehenden füns Conferenzdezirse die Versichte der Gehleckenden fünscherenzbezirse die Versichte der die Konferenzbezirse die Versichte der weiteren Belprechung gelangten, gehörte auch ein Antrag des Schmiedeberger Bezirs auf herstellung eines geograuhischen Jandbüchleins für den Hirtherensen Kreis, das geeignet wäre, einen Commentar zur Leedensschen Kreisfarte zu bilden. Die Versammlung erfannte das in dem Antrag näher motivirte Bedürsniß einstimmig an und ersuchte Herrn Thesis en mänger Schmiedeberg um die Ausarbeitung eines solchen Handbüchs. Rach Erledigung diese Gegenstandes wurde gegen 11½ Uhr die Conferenz auf ½ Stunde vertagt, während welcher Zeit die Reuwahl der Mitglieder des Kreisdorskandes der edangelischen Gelementarlehrer-Waisen um Bittwenskassen der Verschlandes der edangelischen Gelementarlehrer-Waisen um Bittwenskassen der Schreinben und ergad als Resultat die Wiederwahl der Veitung des Conferenz-Verschlandes wurde gegen 11½ Uhr die Conferenz-Verschlandes der edangelischen Gelementarlehrer-Waisen um Bittwenskassen der Verschlandes der der Verschlandes der bisherigen Borstandsmitglieder Herre Kathe unschlassen der der Verschlandes der Vers Kasse stattsand. Die Wahl selbst ersolgte unter Leitung des Conserenz-Borssischen und ergad als Resultat die Wiederwahl der disherigen Borstandssmitglieder Hangwis und Fischer von dier. — Nach Wiedererössung der General-Conserenz drachte zunächst Lehrer Meisterz-Schmiedeberg sein Referat über das don der königt. Regierung gestellte diesiährige Conserenz-Thema: "Wie ist der Rechenunterricht auf der Unterz, Mittels und Oberstusder Volkssschule zu eriheilen, um innerhald der geübten Rechnungsarten Selbsissischele zu eriheilen, um innerhald der geübten Rechnungsarten Selbsissische zu erzielen und die Schüler zu besädigen, in die der tressenden Gebeite einschlagende Ausgaden aus dem praktischen Leben mit Berständniß und Geläusigkeit zu lösen?" zum Bortrage. Am Schlusse der Debatte, welche demnächst eintrat, erklärte die Versammlung ihr Einderständniß mit den Ausführungen des Referenten. Um 1½ Uhr wurde die Gonserenz, welche don 17 Redisjoren und 90 Lehrern besucht war, mit Gebet und Gesang geschlossen. Rachmittags fand im Demnitzschen (früher Segemundschen) Lake restaurant die statutenmäßige Jahres-Versammlung des "Vereins zur Unterstützung hilfsbedürstiger edangelischer Schullehrer-Wittwen und Waisen der dirschen Verhere Discese", berdunden mit einer General-Versammlung des diesigen Pestalozzis Weigbereins, statt. Was den erstgenannten, gegenwärtig 11 Jahre bestehenden Verein betrisst, so hat derselbe, wie der Schriftsührer, Lehrer Tischer, in dem Jahresberichte mittheilte, dis jest 96 Unterstützungen im Gesammsbetrage don 1684 Mart 50 Pf. zur Vertheilung gedracht. Für die diesischer Laugwis, eine disponible Summe don 100 Mart nach. Die Verzeschlichs, das hierdon 4 Wittwen und Waisen mit je 25 Mart unterstützt werden. Die mit dem Verein der kaholische zur Zeit ein Vermögen den eine kaholische) zur Unterstützung weist zur Zeit ein Vermögen den eine kaholische zur Austehnin-Stistungs dei Wittwen (zwei einngen und aus der dem Insehnläche zur Unterstützung in Vorschlag zur Unterstützung und der Vahreseinnahme an dere V Borschlag zu bringen und aus der dem Zweigberein zustehenden Hälfte der Jahreseinnahme an drei Wittwen zu Weihnachten je 30 Mark zu vertbeilen, wodurch der Bestalozzi-Berein die Wirksamkeit des erstgenannten Unterftütungsbereins ergangt.

Kübungsbereins ergänzt.

V Warmbrunn, 26. Octbr. [Zur Tageschronik.] Bei der kürzlich stattgesundenen General-Bersammlung der hiesigen Feuerwehr wurden die bisderigen Borstandsmitglieder mit bedeutender Stimmenmasorität wiedergewählt. Das auß activen und inactiven Mitgliedern bestehende, seit dem 3. October 1874 gegründete freiwillige Institut ist jest so weit mit allen Ausrüstungsgegenständen versehen und eingeübt, daß dasselbe mit Sicherheit bei dorkommender Gesabr auszutreten bermag. Nach dem Vorgange Warmbrunns haben sich seit Jahresssist auch in Petersdorf und Kernsdorf n. K. solde Institute auß der Einwohnerschaft gebildet, und es steht zu erdossen, daß sich nach und nach alle größeren Ortschaften des Kreises zur Gründung eines so wohlthätigen Instituts entschließen und dem Kreisseuerwehrtage beitreten werden. — Unsere beiden Gebirgswässer haben gegenwärtig einen so niedrigen Wasserschaft, au bersorgen bermögen. Doch hosst man Wassersebetriebe nur nothdürstig zu bersorgen bermögen. Doch hosst man ziemlich allgemein, daß die wie der einigen Jahren die Verschenen Wassersehen, daß einem weber herstellen werden. — Bei einem der in der weiteren Umgedung den Warmbrunn stattgesundenen, in der det in der weiteren Angebung von Warmbrunn stattgesundenen, in der "Breslauer Zeitung" bereits von hier aus erwähnten Brände war auch eine alte Frau, die sich nicht mehr retten kounte, derunglückt. Auch hier war Angiermangel die Ursache, daß nicht thatkräftig genug mit dem Lösch-Apparat vorgegangen werden konnte. — Seit der Einweihung des Jech-Apparat vorgegangen werden konnte. — Seit der Einweihung des Jech-Apparat vorgegangen werden konnte. neuen evangelischen Friedhofes am 1. September c. ist bereits die erste Gruft an dessen füdwestlicher Seite hergestellt worden. Mit den Gräber-Reihen hat man in der Mitte des Kirchhofs den Anfang gemacht. Der alte Friedhof bleibt aber für die Bestiger dassger Grüfte und gemauerter Grabstellen noch für eine bestimmte Zeit aufgelassen.

irrige. Ich habe auf Ersuchen des Magistrats das Chrenamt eines Wahls vorstehers bereitwillig übernommen und habe demgemäß auch am Wahltage als Wahlvorsteher sungirt. Mit Rücksch auch die in dem erwähnten Artikel an die behauntete unrichtige Thatsacke geknüften Folgerungen bitte ich ergebenst, um Verössensch wie einer Rechtsanwalt.

[Alte Schulden.] Das "Berl. Tageblatt" schreibt: Ein in Breslau wohnhaster Nestaurateur ist Gott weiß wie in den Besit einer Schuldverschreibung der Städte Vrandenburg, Verlin-Kölln, Frankfurt a. D., Prenzsau und Ruppin de dato Montag nach Quasimodogeniti 1584 über 750 Reickschaler mit 45 Thaler jährlich verzinssich gelangt, worauf nach einem darunter besindlichen schwessensche Eistellen noch für eine bestimmte Zeit ausgelellen noch sie auf 26. Det. [Wahlen.] Bon den in der Stadt und im Kreise gewählten 121 Wahlmännern gehören Alle, die welchem der Welcken der welchem Beitwellen Leren Riesel nud Raute sich von der Welchem der ausgestellten Hersung aufgestellten Bersammung, dei welchem der welchem der unschen ausgestellten Bersammung, dei welchem der welchem der unschen der gewählten 121 Wahlmännern gehören Alle, die vollechem der stide ungestellten Bersammung, der welchem Baute sie ungsestellten Bersammung, der welchem Baute sie ungsestellten Bersammung, der welchem Baute sie ungsestellten Bersammung, der welchem der verschen Alle, die verlanklause der schwischen Paufest und Ruppin Ausgeschlen Batten und kante sie ungsestellen 121 Wahlmännern gehören Alle, die verlanklause der schwischen Paufes ungsestellten Bersammung, der welchem Beisch von geschlen Bersammung, der welchem Beisch von geschleten Bersammung, der eine bestadt und im Kreise gewählten 121 Wahlmännern gehören Alle, die welchem die zu Canzberschlen Batten ungsestellten Bersammung, der welche Welchem das gewählten 121 Wahlmännern gehören Alle, die welchem die zu Canzberschlen Batten ungseschlen Bersam aufmerksam machen wollen.

aufmerksam machen wollen.

A Hslau, 25. Octbre [Nichtbestätigter Kreistagsbeschluß. — Kreisschulen-Inspection. — Ergebniß der Kartosselernte. — Entbedter Brandstifter. — Erfroren.] Auf Grund von § 13 der Kreisordnung batte der Kreistag des Ohlauer Kreises in seiner Eizung am 30. October 1875 beschlossen, daß zu den Koken der Unterhaltung des Kreiskrankene und Kreiskettungshauses die Stadt Ohlau um 42 Brocent und die Stadt Wansen um 25 Procent höher als die übrigen Kreisgemeinden herangezogen werden solle. Besagter Karagaph spricht nämlich dem Kreistage die Besugniß zu, sür die Angehörsgen einzelner Kreiskheile, denen gemisse Kreisk-Institute in besonders bervorragender Kreiskheile, denen gemisse Kreisk-Institute in besonders bervorragender Weise zu Gute kommen, eine Mehrbelastung eintreten zu lassen. Die betressenden Communen Ohlau und Wansen erheben gegen diese Mehrbelastung Prosest und vurden das gegen durch alle Justanzen vorstellig. Nachdem der Heristung kreiskassen das gegen der Gentlicheidung, das in lautend, daß dem deren Ober-Regierungsrath in eingehendster Weise hatte prüsen lassen, ersolgte unter dem 20. September die Entscheidung, dahin lautend, daß dem beregten Kreistagsbeschlusse die Entscheidung nicht ersteilt werden könne, da die Berusung auf § 13 der Kreisordnung im vorliegendem Falle nicht zuressen vorkelisk eine ministerielle Bestätigung nicht ersheilt werden tönne, da die Berusung auf § 13 der Kreisordnung im vorliegenden Jalle nicht zutressend sei. Was die Commune Ohlau betrifft, so hat dieselbe von Alters her ein vortresslich einz gerichtetes Hospital und Waisenhaus, welche sie mit bedeutenden Opfern unterhält. Sollte sie gleichwohl zu fortlausender Beitragsleistung für genannte Kreisanstalten herangezogen werden, so könnte sie sich, wie leicht begreistich, um doppelte Ausgaben zu gleichem Zwecke zu vermeiden, genötligt gehen ihre derenzeiten Austalten einzehen zu lassen, mas aus vielen Erünzehen ihre derenzeiten Austalten einzehen zu lassen, mas aus vielen Erünzehen ihre derenzeiten Austalten einzehen zu lassen, mas aus vielen Erünzehen ihre derenzeiten Austalten einzehen zu lassen, mas aus vielen Erünzehen zu lassen, mas aus vielen Erünzehen zu lassen zu gestellt der Grünzehen zu gestellt der Grünzehen zu lassen zu gestellt der Grünzehen gestellt der Grünzehen zu g eben, ihre berartigen Anstalten eingeben zu laffen, mas aus vielen Grun sehen, ihre berartigen Anstalten eingehen zu lassen, was aus vielen Grünben sehr zu beklagen wäre. Das städtische Hospital nimmt einerseits auch
Sieche und mit ansteckenden Krankbeiten Behaftete auf, was statutenmäßig
im Kreis-Krankenhause nicht zulässig ist. Gbensowenig würden im KreisKettungshause sämmtliche im städtischen Baisenbause verpslegten Baisenkinder untergebracht werden können. So erwünscht die Entscheidung des
Herrn Ministers vom 20. September c. für die Commune Ohlan auch ist:
die Frage über Sein oder Richtsein der beiden städtischen Anstalten ist somit noch seineswegs entschieden. — Die Inspection über sämmtliche Elementarschulen des Kreises Ohlan, welche früher auf Inspectorate — ein edangeliches und zwei satholische — verheilt waren, ilt seit Ansgan dieses Ma-

ebangelische und 26 katholische Schulen. — In Betreff ber Kartoffelernte, welche dieses Jahr ziemlich schnell, zumeist schon im September ober boch welche diese Jahr ziemlich schnell, zumeist jchon im September oder doch im ersten Drittel des October beendet war, hörte man ansangs in qualitativer und quantitativer Hinsider enter gelegenem oder schwerem Boden erzielten Frucht zeigten sich franke und sausende Knollen. Jest vernimmt man jedoch immer häusigere Alagen über das Austreten der Fäulniß in den Kartossellagern. Einzelne Besitzer saben sich genöthigt, zur Bermeidung weiterer Berderdniß ihre Borräthe außlesen zu lassen, wodet sich ein recht bedeutender Abgang an bereits verdorbener Frucht heraussstellt. — Bor Kurzem brannte in Saulwiß hiesigen Kreises die Scheuer eines Gutsbesigers nieder. Der Berdacht der Brandstiftung lenste sich auf einen der Diensttnechte desselben, welcher, gesänglich eingebracht, im Berhör ein detaillirtes Geständniß seiner aus Nache berübten That abgelegt hat. — Nach der Frostnacht dom 20. zum 21. d. M. wurde in der gelegt hat. — Nach der Frosinacht vom 20. zum 21. d. M. wurde in der Nähe des Dorses Baumgarten im freien Felde ein Mann völlig erstarrt und leblos aufgefunden. Man erkannte in demselben einen dem Trunke im höchsten Grade ergebener Bagabonden.

M. Creuzburg, 26. Oct. [General-Lehrer-Conferenz.] Die dies-jährige General-Lehrer-Conferenz des Creuzdurger Schulinspectionsbezirfes fand Mittwoch, den 25. d. M. unter dem Borsit des Königl. Kreis-Schulen-Inspectors, Superintendent Herrn Lic. theol. Kölling aus Roschowith statt. Nachdem dieselbe mit Gesang und Gebet erössinet war, gab der Bor-itagen Leherhlich über die bericksperen Residenderen die im Laufe statt. Nachdem dieserblick inter die verschiedenen Beränderungen, die im Laufe fißende einen Ueberblick über die verschiedenen Beränderungen, die im Laufe des letzen Jahres durch Bersehungen einzelner Lehrer, durch Todesfälle, Anstellung neuer Kräfte u. s. w. stattgefunden hatten. Darauf las Referent Rector Eichstädt aus Conftadt feine Arbeit über das bon der Rgl. Regie rung gestellte Thema: "Es soll die Bedeutung nachgewiesen werden, welche eie Lectüre der klassischen daterländischen Schriftseller für die Förderung der Kenntniß der Muttersprache, wie für die Kslege nationaler Bildung hat" dor, welche allseitigen Beisall fand. Ferner beschäftigte sich die Conferenz mit der desinitiden Regelung der Kreis-Lehrer-Bibliothet und Berathung des der gebörenden Statuts webei ganz besonders herrprruheben ist, ibaß dazu gehörenden Statuts, wobei ganz besonders hervorzuheben ist, sdaß Seitens der Versammlung von einer Verpslichtung zum Beitritt abgesehen wurde. Ein gemeinschaftliches Mahl vereinigte die Mitglieder im Saale zum "Fürsten Blücher" wobei der Vorsitzende auf den Kaiser, Kector Bojanowsti auf ben Cultusminister, Rector Cichftabt auf ben Borfitenden und ehrer Steuer von bier auf den früheren Kreis-Schulen-Inspector Herrn

+ Cosel, 26. Oct. [Eisenbahnabnahme.] Am 24. d. M. sand die landespolizeiliche Abnahme der Eisenbahnstrecke Kandrzin: Cosel-Deutsch-Massellwih statt. An derselben betheiligten sich seitens der tönigl. Regierung zu Oppeln Reg.-Aath Heibseld und Reg.- und Beurrah Berring, serner die Landräthe Him dierselbst und Dr. d. Wittenburg aus Neustadt, sowie die Kreis-Baubeamten Aßmann aus Cleiwik, Müller von dier und Triese aus Reustadt; seitens der oberschl. Eisenbahn Reg.- und Bau-Aath Erolesend und Eisenbahnbaumeister Brauer. Die örtliche Besichtigung der Strecke nahm die Zeit von 9½ Uhr Bormittags die 5 Uhr Rachmittags in Anspruch. Das Resultat derselben soll zwar ein dahin gebendes sein, daß der Betrieb auf der Strecke erössnet werden dürse; dagegen soll sich aber auch ergeben haben, daß nach der Vetriedserössnung noch eine große Zahl erheblicher Punkte, namentlich was die Verschaffung der Borsluth anlangt, ihre Erledigung sinden müsse. So soll u. A. die Oder-Eisenbahnbrücke noch nicht durchaus kollendet sein und insbesondere noch der erforderlichen nicht durchaus vollendet sein und insbesondere noch der ersorderlichen Mastenkrahne entbehren. Die Vorsluthsverhältnisse an beiden Usern der Oder werden durch die Anlage des Eisenbahnkörpers sehr wesentlich Oder werden durch die Anlage des Eisenbahnkörpers sehr wesentlich alterirt; insbesondere zeigt sich in einigen Häusern an der Klodniger Dorfstraße permanentes Grundwasser, welches der Erbanung der Bahn nicht in diesem Maße vorhanden gewesen ist. In der Ortschaft Fischerei auf dem Linken Oderuser ist die Borsluth in erheblicher Weise durch den Eisenbahnkörper gehemmt; es soll daher und da viele Beschwerden von den Grundsbesigern der betressenden Ortschaften an die königl. Regierung eingegangen sind, Seitens der Oderschlessischen Eisenbahn auf Ausluchen der Landsspolizer. Behörde ein vollständiges Specialproject über die Entwässerung der betressen, den Punkte vorgelegt werden. Hoffentlich wird alsbann den großen Uebelsständen, welche sich gegenwärtig durch das stagnirende Wasser und die Bersumpfung zeigen, vollständig abgeholsen. Leider ist bezüglich der Uebersführung der Slawenzig Sosseller Chausse eine desinitive Entscheidung des herrn Handelsministers noch gar nicht, bezüglich ber Unterführung der Klod Dorfftraße aber eine zu Gunften der Bahn lautende interimistische Entscheidung dahin gehend getroffen worden, baß jene Dorfftraße einstweilen im Niveau überführt werden könne. Hoffentlich enischeidet in beiden Fällen der Gerr Minister endgiltig im Interesse des hierdei sehr geschädigten öffentlichen Berkehrs und nicht blos zu Gunsten der Oberschlessischen Eisenbahn; ebent. wäre es wohl angezeigt, diese Fälle zum Gegenstand einer Interpellation im Abgeordnetenhause zu machen.

## Handel, Industrie 2c.

Berlin, 26. Octbr. Rach ber geftrigen Discont-Erhöhung scheint ber Geldmarkt flüssiger zu werben, denn am offenen Markte behauptete sich der Binsfat nicht mehr auf der vollen höhe von gestern. Die größere Willigekeit der Disconteure durfte zum Theil dem Umstande entspringen, daß be der borschreitengen Ultimoliquidation weitere Schwierigkeiten kaum noch vorauszusegen sind. heute trat sogar mitunter ein Stüdenüberfluß auf und gingen in Folge dessen nicht nur die Deportsätze etwas zurück, sondern es drückte das slottante Material mehrsach, wie z. B. bei den Essendanactien, auf das lausende Tagesgeschäft. Es bedangen Deport, Credit 1,30 M., Lombarden 0,80–0,90 M., Franzosen 1,30–1,50 M., Neichsbank % Bf., Disconto-Commandit % %, Laurahütte 1½00, Bergische und Köln-Mindener gingen glatt auf. Für Rheinische berechnete sich ein Neport den 1200 bis % %. Im Allgemeinen war die Stimmung der Börse neben sehr geringssingen Umsörzen wieder getrübter. Die politischen Meldungen trugen das fügigen Umsähen wieder gefrühter. Die politischen Meldungen trugen das ihrige dazu bei. Die Course der internationalen Speculationspapiere erschuhren nur Schwantungen von ganz unbedeutender Spannweite. Desters reichilche Creditactien bekundeten eine feste Haltung, dagegen war Dester-reichische Staats Bahn recht gedrückt. Maßgebend mochte dabei auch fein, daß fich die hoffnungen auf einen bedeutenderen Getreideerport Ungarns refp. Betrugsversuch ju bestrafen. mehr und mehr berflüchtigen. Lombarben blieben bernachlässigt. Die öster-reichischen Nebenbabnen betheiligten sich nur in febr beschränktem Maße am Berkehr. Gbenso fanden auch die localen Speculations-Effecten nur sehr geringe Beachtung, Laura-Actien waren offerirt, Disconto-Commandit 111,80, ult. 111,75—111,40—111,50, Dortmunder Union 8,30, Laurabütte 69 ¾, ult. 71—71¼—69¾—69¾. Ein einigermaßen belebtes Geschäft fand in den ausländischen Staatsanleiben statt und gilt dies besonders don österreichischen Reuten, 1860er Loosen und Italienern. Die Course sehren anfänglich mit einigen Eindussen ein, und vermochten auch später troß einer langsamen aber andernen Ressentigen mit einigen Einbußen ein, und vermochten auch später troß einer langlamen aber andauernden Besserung nicht die gestrigen Schlußnotirungen wieder zu geminnen. Russische Werthe ließen etwas nach. Preußische und andere deutsche Staatspapiere meist undersändert und geschäftslos. Für einheimische Prioritäten hatte das Angebot etwas nachgelassen, wenigstens trug es nicht mehr den dringlichen Charafter wie in den lestvergangenen Tagen. Desterzeichische Prioritäten sanden leichter Unterkommen, dagegen waren russische Dedien wieder schwieriger zu placiren. Auf dem Sisendahnactienmarkte prädoministe eine matte Stimmung. Rur Stettiner waren sest und zu etwas höherer Notiz begehrt. Thüringer gingen lebhaster um. In Berlin-Dresdener und Rahebahn einiges Geschäft. Kumän. Oblig. matter. Bankactes und Ascheiligke Nahebahn einiges Geschäft. Rumän. Oblig. matter. Bankactien im Allgemeinen sest, Preußische Bodencredit behauptet, Thüringische und Sächsische Bank etwas böber, Deutsche Bank beledt, Hespische zog bei lebhaktem Umsals wiederum im Course an, Meininger ging ziemlich rege um, Sprikdank Brede beliebt, Baseler Bank, Geraer Bank anziedend. Für Medlenburger Hoppithetendank sehlten Abgeber. Industrievapiere blieden wenig beachtet. Große Pierredahn angeboten und eher matt. Biehhof zog etwas an. Saline Salzungen begehrt. Centralstraße und Dannenderg Cathunsabrik gestuckt. Oberschles. Eisendahnbedarf sehr sest. Morddeutscher Eisendahnbedarf wirder. Deerschles. Eisendahnbedarf sehr sest. Wechsel wenig berändert. Wien schwach, Betersburg nachgebend und nur kurz London etwas besser. Um 2½ llhr: Schwach. Credit 236,00, Lombarden 122,50, Franzosen 428,50, Reichsbank 155,00, Disconto-Commandit 111,25. Dortmunder Union 8,30, Laurahütte 69,60, Cöln-Mindener 100,75, Rheinische 110,75, Bergische 76,75, Rumänen 14,50, Türken 9,50.

[Reformen auf bem Gebiete bes Berficherungsmefens. II.] Gedanke auf dem Gebiete des Bersicherungswesens dom Standpunkte der Actiongesellschaft aus, also unter Festhaltung des erwerbenden Charakters des Geschäftes, dennoch der sogen. Gegenseitigkeit einen gewissen Eharakters bahnschien einzuräumen, gewinnt nicht erst jest in den landwirtsschaftlichen Versicherungs-Verbänden der Magdeburger Feuerversicherungs-Vesellschaft, sondern ist den derfelben Gesellschaft schon früher in zwei bedeutenden Schöpfungen praktisch geworden, nämlich in dem wohlbekannten "Versicherungs-Verdande sitt loco hier.

nats in ein Inspectorat vereinigt worden, welches ber königl. Kreisschulen | Mübenzuderfabriken" und in dem Bersicherungs Derbande ber "Magbeburger Inspector herr Bastor Gaupp in Ohlau verwaltet. Dasselbe umfaßt 42 Feuerbersicherungs Gesellschaft für den Berband deutscher Müller." Ersterer, der im fortwährenden Wachsthum begriffen ist und fast die gesammte deutsch Buder-Industrie umfaßt, bat seit seinem nunmehr 26jahrigen Bestehen, so viel uns bekannt, zur vollen Zusriedenheit aller Betheiligten gearbeitet, er hat der versichernden Gesellschaft einen hubschen Reingewinn abgeworfen und hat durch die Wechselwirkung der berbundenen Interessen bas Risico berartig berbessert, daß die Prämie für Rübenzudersabriten, welche früher bon manchen Bersicherungs-Gesellschaften gar nicht in Bersicherung genom-men wurden und jedenfalls nur zu einer enormen Prämie versicherbar waren, jeht um mehr als die Hälfte gesunken ist. Der Berband deutscher Müller ist noch zu jung, um seine Erfolge als maßgebend für die Beurtheilung der Schöpfung anzusehen; das ist jedoch schon jest klar: er wirkt insosern ohne Zweisel gemeinnühig, als er dem vielgeschmähten Mühlenrisico, das don vielen Gesellschaften und namentlich den mit ihrer "Gumanität" prunkenden öffentlichen Societäten gänzlich zurückgewiesen ober gar hinaus-

geworfen wird, bereitwillig Deckung gewährt.
Den Anstoß, nach dem Borbilde dieser auch Landwirthschaftliche Bersicherungs-Berbände ins Leben zu rusen, hat eine lebhafte Agitation der Landwirthe im Großberzogthum Gesten gegeben, nachdem die Magdeburger Gesellschaft, wie sie in einem ihrer Circulare erzählt, den Bersuch zu solchen Schöpfungen schon öster gemacht, aus Mangel an Entgegenkommen aber stets wieder aufgegeben hatte. Die hessischen Landwirthe, in ihren Bereinen mit der halbamtlichen Centralstelle sehr gut organisirt, stellten im Berlaufe des bergangenen Winters eine Reihe von Forderungen an die Bersicherungs-Gesellschaften, welche einerseits praktischeichenigten Ab-weichungen von den bei den meisten Bersicherungs-Gesellschaften üblichen Allgemeinen Bersicherungs-Bedingungen bezwecken, andererseits namentlich auf Bestellung eines Schiedsgerichts, zur Entscheidung entstandener Disse-renzen, ohne Appell an die ordentlichen Gerichte, drangen. Die Magde-burger Gesellschaft benutzte, klug entschlossen, diese Strömung, ohne die don der Centralstelle in Aussicht genommenen Berhandlungen mit einer Com-mission der Bersicherungs-Gesellschaften abzuwarten, erkläre ihre Bereitz-milligkeit zur Konschrung iener Forderungen an alle dieseingen Andwirthe. milion der Versicherungs-Geschlichaften abzuwarten, erstätte ihre Bereits willigkeit zur Gewährung jener Forderungen an alle diejenigen Landwirthe, welche in ein Berbands-Verhältniß mit ihr treten würden, und errichtete, da ihr Borgehen mit Freude begrüßt wurde, sehr bald den landwirthschaftlichen Versicherungs-Verband "Mittelrhein", der in kurzer Zeit einen unerwartet großen Ausschlung nahm und jest bereits über 2000 Mitglieder zählt, mit einer Versicherungssumme von nahezu 100 Millionen Mart!

einer Bersicherungssumme von nahezu 100 Millionen Mark!

Benn man der Nagdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft den Vorwurf macht, sie bezwecke, mit ihren Berbandsbestredungen weiter nichts, als die Versicherten in Masse an sich zu ziehen, so ist dies gewiß begründet; aber es ist dies kein Vorwurf, den wirthschaftlichen Fortschritt macht steis der Egoismus, der im Dienste einer Joee steht. Alsdald erhob sich in bessischen und Franksurter Vlättern ein großes Concurrenzgeschrei; alle Wassengattungen, wie sie in einem erbitterten Concurrenzkampse seldziensteiblich sind, Spott, Reclame, Verdächtigung 2c. 2c., wurden ins Feuer gesschickt; aber im Großen und Ganzen ist die Magdeburger Joee dort siegreich berdorgegangen und gewinnt im Süden immermehr Terrain, auch in den Hessen benachdarten Gegenden, wie z. B. in der Psalz, wo fürzlich die General-Versammlung des landwirtsschaftlichen Pssalzgauberbandes sich sehr energisch zu ihren Gunsten ausgesprochen hat. energisch zu ihren Gunften ausgesprochen bat.

Auch in anderen Gegenden Deutschlands ist die Magdeburger Gesellschaft nicht müßig gewesen; sie hat, ihren letzen Bekanntmachungen zufolge, bereits vierzehn solcher Verbände ins Leben gerusen, darunter einen für den Re-gierungsbezirk Breslau, der, wie der Mittelrhein, in lebhaftem Aufschwunge begriffen sein soll. Der für diesen Verband bestellte Ausschuß besteht aus sieben in unserer Provinz wohlbekannten und hochangesehenen Landwirthen, deren Namen dasür bürgen, daß die Sache, welche sie vertreten, gut sein muß.

Rechtsgrundfäge des Reichs-Dberhandelsgerichts.

Rechtsgrundsate des Reichs-Oberhandelsgerichts.

(Rachtnet derboten. Geset vom 11. Juni 1870.)

\* Leipzig, 23. Octbr. Neue Rechtsgrundsäte des Reichs-Oberhandelszgerichts sind folgende:

Der Berlagsvertrag gehört nach dem Preußischen Allgemeinen Landrecht zu den Berträgen über Handlungen, dei welchen Berträgen jeder Theil, wenn der andere Contrahent die Erfüllung derweigert, sofort dom Bertrage zurücktreten kann. In dieser Beziehung hat die Reichsgesetzgedung nichts geändert. — Durch den Berlagsvertrag verpflichtet sich der Berleger nicht allein zur Berveilfältigung des Berts auf seine Kosten und zur Jahlung des bedungenen Honorars, sondern auch zur Berbreitung des Werts im Wege des Buchhandels. Eine Weigerung des Berlegers, das Wert zu dertaufen, enthält daher eine Berweigerung der Bertragsersstung.

Die Sicherstellung eines Glaubigers fann auch durch Cessun einer Forderung unter Uebergade der Schuldurkunde zu Eigenthum bewirft werden,

Die Sicherstellung eines Glaubigers tann auch durch Cession einer zorberung unter Uebergabe der Schuldurkunde zu Eigenthum bewirft werden, indem für den Fall anderweiter Befriedigung des Gläubigers der Rückfall an den Cedenten dermittels einer Resolutivdedigung dorbehalten oder auch nur ein Bersprechen der Rückession und Rückgabe der Urkunde für diesen Fall geleistet wird. Bei einer solchen Cession dauert, wie in dem ähnlichen Falle eines dem Gläubiger zur Deckung seiner Forderung zahlungshalber, aber nicht an Jahlungsftatt begebenen Wechsels, die Forderung, zu deren Sicherstellung die Cession stattgefunden hat, so lange fort, als nicht ihre Tilaung durch Einziehung der eehrten Forderung oder einen rechtlich gleicht. Tilgung, durch Einziehung der cedirten Forderung oder einen rechtlich gleichstehenden Vorgang bewirkt worden ist.

Rur im Falle seines dolus (Arglist) haftet nach Gemeinem Recht der Rathgeber und der Empfehende für den durch seinen Rath, seine Empschlung angerichteten Schaden. Culpa lata (grobes Bersehen) hat nur in Bezug auf bereits bestehende obligatorische Berhältlige gleiche Wirkung mit den dolus. Wenn bei einer Veschädigung eine Verschuldung des Beschädigten engenrirt so hattet der Reschädiger nur dann, wenn er millentlich die Reschungung eine Verschuldung des Beschädigten concurrirt, so haftet der Beschädiger nur dann, wenn er wissentlich die Beschädigung zugesügt hat. — Dersenige, welcher eine nicht ihm, sondern einem Dritten gehörige Sache wissentlich verkauft hat, haftet dem Käuser, dem die Sache von dem Dritten edincirt worden ist, für den Ersatz der Verwendungen auf die Sache auch dann, weun der Käufer diesen Ersatz von dem Dritten durch Ausübung des Retentionsrechts hatte erlangen fonnen.

[Dbertribunal - Entscheidung.] Die bei einem Kaufgeschäft erfolgte Borfpiegelung eines mehrbietenden Concurrenten, um den Kaufer zur Zahlung eines den Werth des Gegenstandes übersteigenden Kaufpreifes zu veranlassen, ist nach einem Erkenntniß des Obertribunals vom 27. Sept. d. J. als Betrug

Berlin, 25. Octbr. [Martt:Bericht über Bergwerts: Producte und Metalle von Leopold Harris Bertigt und im Laufe berstoffe-ner Woche einzelne Metallsorten im Preise nachgaben, so blieb doch die Stimmung auf dem Metallmarkt ziemlich sest. — Das Robeisen-Geschäft verharte in sester Tendenz und bleiben nachfrage und Umsätze belebt. — Stimmung auf dem Metallmarkt ziemlich fest. — Das Robeisen-Geschäft verharrte in sester Tendenz und bleiben Kachfrage und Umsätze belebt. — Breise zieben wegen höberer Wasserrachten an. — Kupfer ruhig. In England Chili wich den 76 Pfd. Strl. 10 Sh. dis auf 74 Pfd. Ster. 15 Sh. Wallard 83 Pfd. 10 Sh. Urmeneta 84 Pfd. Englisches 80 Pfd. Ster. Mansselder Rassinade 80—83 Mark pro 50 Klgr. Casia ab Höckte. Diesiger Preis für englische Marken, sowie Mansselder Rassinade M. 83 dis 86 pro 50 Klogramm. Detailpreise 3—4 M. höher. — Bruchtupfer. Je nach Qual. M. 70—76 pro 50 Klgr. loco. — Jinn seit und belebt. Bancazinn in Holland 43½ Fl. Hier Bancazinn M. 81—84. Straits in England 74 Pfd. Hier Prima Lammzinn je nach Qual. M. 81 dis 84 pro 50 Kilogr. Secunda sehlt. Im Einzelderstauf derhältnismäßig höhere Breise. Bruchzinn Mark 54 pro 50 Kilogr. — Jint lebhaft. In Breslau W. H. don Giesche's Erben Mark 22,75, geringere Marken M. 21,75 dis 22 pro 50 Kilogr. In London 23 Pfd. — Sh. Hier am Blatz erskältnismäßig höher. — Bruchzint. M. 14,50 dis 15,50 loco pr. 50 Kilogr. — Blei seft. Tarnowiger so wie don der Paulshütte, G. d. Giesche's Erben, ab Hütte M. 20 pro 50 Klgr. Kasse. Loco dier M. 21,75 dis 22,50. Harzer und Sächsisches M. 21,75—22,50. Sparzer und Sächsisches M. 21,75—22,50. Spanisches Kein u. Co. M. 25—26. Detailpreise derhältnismäßig höher. — Bruchzelse in sesten die kontische Sch. 6 B. und 56 Sh. 8 B. Langloan und Coltnes 66 Sh. bis 69 Sh. 6 B. und 56 Sh. 8 B. Langloan und Coltnes 66 Sh. bis 69 Sh. 6 B. und 56 Sh. 8 B. Langloan und Coltnes 66 Sh. bis 69 Sh. 6 B. und 56 Sh. 8 B. Langloan und Coltnes 66 Sh. bis 3,75 pro 50 Klgr. Oberschlessische Cooks-Robeisen M. 2,85 dis 3 pro 50 Klgr. Gießerei-Rohzeisen M. 3,10—3,60 pro 50 Klgr. ab Hütte. Granes Solkschlen-Roheisen M. 4,20—5, sit beste Marken M. 2,85 dis 3 pro 50 Klgr. dießerei-Roheisen M. 4,20—5, sit beste Marken M. 6,6,25 dro 50 Klgr. dießerei-Roheisen M. 4,20—5, sit beste Marken M. 6,6,25 dro 50 Klgr. dießerei-Roheisen Oberschlesische Coaks-Roheisen M. 2,85 bis 3 pro 50 Klgr. Gießerei-Noheisen M. 3,10—3,60 pro 50 Klgr. ab Hitte. Graues Holzkohlen-Roheisen M. 4,20—5, für beste Marken werden M. 6—6,25 pro 50 Klgr. ab Hitte gezahlt. Weißes Holzkohlen-Roheisen M. 3,20—3,80 pro 50 Klgr. ab Hitte — Bruchsises Holzkohlen-Roheisen M. 3,50—4 pro 50 Klgr. ab Hitte. — Bruchsisen M. 6,25—6,75 pro 50 Kilogr. ab Werk. — Schmiedeeiserne Träger. M. 10,75 bis 15 Ioco pro 50 Klgr. je nach Dimension. — Eisenbahnschienen. Zu Bauzweden nach bestimmten Dimensionen geschlagene M. 5,25—6, zum Verwalzen M. 3,40—3,80, je nach Lage des Ablieferungsvortes. — Kohlen und Coaks. Englisch Russ und Schmiedefohlen nach Qualität werden hier bis M. 75, Coaks M. 60—70 per 40 hectoliter bezahlt. Schlesischer und westphältscher Schmelz-Coaks M. 1,10—1,40 pro 50 Kilogr. loco hier.

Berlin, 26. Oct. IBrobuctenbericht. Es war heute still im Termint bandel mit Moggen, aber die Stimmung ist ziemlich fest und einzeln ist auch eine Reinigkeit mehr als gestern zum Schluß bezahlt worden. Im Effectiveine Aeinigteit me, aus gestern zum Schuß bezählt worden. Im Effectivgeschäft ist etwas mehr Negsamteit zu bemerken; seine Qualitäten sind sehr beliebt. Noggenmehl wenig belebt. Weizen etwas sester bei bescheidenem Umsab. Hafer loco gut verkäuslich. October durch Deckungskäuse wesenstich gesteigert, sonstige Termine vernachlässigt. Nüböl recht seit, aber sehr still. Es verdient erwähnt zu werden, daß die slauen Kariser Sourse sich durchaus wirkungslass auf histigen Werte werissen. wirkungslos auf hiesigem Markt erwiesen. Betroleum fest und besser bezahlt. Spiritus hat sich bei überwiegender Kauflust aufänglich wieder im Werthe gebessert, sehr nachbaltigem Angebot gegenüber haben die Breise später jedoch

Spiritus hat sich bei überwiegender kaustur.

gebessert, sehr nachhaltigem Angebot gegenüber haben die Breise später jedoch von Neuem entschieden nachgeben müssen.

Beizen Ioco 185—230 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gesorbert, weißer märk. u. poln. 222—223½ M. ab Bahn bez., per April-Mai 215—216 bis 215½ M. bez., per Septhr-October 210 M. bez., per October-November 209—209½ Mark bezahlt, per November = December 209—209½ M. bezahlt. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — Mark. — Roggen Ioco 151 bis 185 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gesorbert, rus. 151—152 Mark ab Rahn bez., neuer russischer 159—167 Mark bez., inländischer 180—185 Mark ab Bahn bez., per Frühjahr 161 M. bez., per September-October 154½—155 M. bez., per Votober-November 154½—155 Mark bez., per November = December 155—155½ Mark bez., per December = Januar 156½—157 M. bez. Gekindigt 10,000 Ctr. Kündigungspreis 155 M. — Gerste Ioco 130—180 M. nach Qualität gesorbert. — Haten vestpreußischer 151—168 M. bez., schlich der Qualität gesorbert, est und westpreußischer 151—168 M. bez., schlich der ische 146—161 M. bez., pommerscher 168—170 M. bez., schlich der M. bez., schlich der M. bez., schlich M. bez., schlich der M. bez., schlich M. bez. Qualität gefordert. — Hafer loco 150 dis 175 Mt. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, est und westpreußischer 151—168 M. bez., ruj=sischer 146—161 M. bez., pommerscher 168—170 M. bez., schlessischer 157—168 M. bez., polnischer — M. bez., galizischer 146 bis 160 M. bez., böhmischer 168 bis 171 M. bez., ungarischer 156 bis 159 M. ab Bahn bez., per Frühjahr 156½—157 M. bez., per Septbr.: October 165—167½ Mark bez., per Dctober = November 155—156—155½ Mark bez., per November: December 154 M. bez., December: Januar — M. bez. Gekündigt 4000 Ctr. Kündigungspreis 166 M. — Erbsen: Kochwaare 166—200 M., Kutterwaare 159—165 M. — Weizenmehl per 100 Kilo Br. unbersteuert incl. Sad Nr. 0: 28,50—26,50 M., Nr. 0 und 1: 26,50—25,00 M. bez. — Roggensmehl pro 100 Kilo Br. unbersteuert incl. Sad Nr. 0: 28,50—26,50 M., Nr. 0 und 1: 26,50—25,00 M. bez. — Roggensmehl vro 100 Kilo Br. understeuert incl. Sad Rr. 0: 25,00—23,50 M. bez., Nr. 0 und 1: 23,25—22,00 M. — Roggenmehl vro 100 Kilo Br. Nr. 0 und 1: incl. Sad per April-Mai 25,60—65 M. bez., per Septemberz October 22,40 M. bez., per Dctober:Rodember 22,40 M. bez., per Noedbert 22,40 M. bez., per Januar:Februar 22,45—50 M. bez., per Januar:Februar 22,45—50 M. bez., per Januar:Robruar 22,45—50 M. bez., per Midös pro 100 Kilo loco obne Faß 71,3 M. bez., per April:Mai 73,5—6 Mart bez., per September:October 71,8—72 M. bez., per Addission 72,8—72 M. bez., per Rodember:Dechr. 71,8—72 M. bez., per Dctober:Robender:Januar — M. bez. Gefündigt — Centiner. Kündigungspreiß — M. — Leinöl loco — M. bez. — Betroleum loco per 100 Kilo incl. Faß 42 M. ab Bahn bez., per September:Dctober 39,5—40 Mart bez., per October:Robbr. 39 M. bez., per Rodember:December 39 M. bez., per Rodember:December 39 M. bez., per Totober:Robbr. 39 M. bez., per Rodember:December 39 M. bez., per Robember:December 39,5—40 Mart bez., per Dctober:Robbr. 39 M. bez., per Robember:December 39,5—40 Mart bez., per Dctober:Robbr. 39 M. bez., per Robember:December 39,5—40 Mart bez., per Dctober:Robbr. 39 M. bez., per Robember:December 39,5—40 Mart bez., per Dctober:Robbr. 39 M. bez., per Robember:December 39,5—40 Mart bez., per Dctober:Robbr. 39 M. bez., per Robember:December 39,5—40 Mart bez., per Dctober:Robbr. 39 M. bez., per Robember:December 39,5—40 Mart bez., per Dctober:Robbr. 39 M. bez., per Robember:December 39,5—40 Mart bez., per Dctober:Robbr. 39 M. bez., per Robember:December 39,5—40 Mart bez., per Dctober:Robbr. 39 M. bez., per Robember:December 39,5—40 Mart bez., per Robember:December 30,5 M. bez., per Robember:December 30,5 M. bez., per Robember:December 30,5 M. bez., per Robember:December 30,5

> Telegraphische Depeschen. (Aus Bolff's Telegr. Bureau.)

Wien, 26. October. Andraffp conferbte mit bem Ministerium wegen ber Beantwortung ber Interpellation in ber Drientfrage, welche bereits morgen, fpateftens in ber nachftfolgenden Gung erfolgen burfte.

Peft, 27. Octbr. Der Sechsziger Studenten - Uusschuß beschloß, gegenüber den Gerüchten von einer beabsichtigten Deminftration gegen ben ruffischen Conful, eine Proclamation zu erlaffen, nit der Erfla= rung, daß er sich dem Polizeiverbot unterwerfe und die Abhitung des Fackelzuges auf geeignetere Zeit vertage. In der Abenfitung constituirte fich das Ausschußcomite gur Unterftühung ber türkischen Bermunden.

Moskau, 26. Octbr. Der Director ber Raufmannsbank gieu als Sachverständiger zu, daß er die Sicherheiten der Prioritäten Strousberg's nach der Angabe Anderer beurtheilte, ohne sich überzeugt oder die Unterlage geprüft zu haben.

Konftantinopel, 26. Octbr., Abds. "Phare de Bosphore" ver= öffentlicht die Ansprache Ignatieff's bei der Ueberreichung seiner Credi= tive und die Antwort des Gultans. Ignatieff fagte: Der Czar be= greife die Schwierigkeit der Lage und, ohne seine Sympathie für die Slaven in der Türkei zu verhehlen, munsche er, die gegenwärtigen Schwierigfeiten mogen geebnet werden, damit ber Gultan gur Berbesserung des Looses seiner Unterthanen schreite. Der Sultan er= widerie: Er beflage die Ereignisse, welche die reformatorischen Projecte verhindern, er gable auf die Unterftutung der Borfebung jur neuen Friedensära, die ihm gestattet, das Bolk glücklich zu machen. Er hoffe, der Czar werde dazu beitragen, ihm die Aufgabe zu erleichtern.

(Aus L. Hirsch's Telegraphen = Bureau.) Wien, 26. Oct. Dem "Tagblatt" zufolge stellt Ignatieff auch bisher noch unbekannte Forderungen, welche selbst bei den Mächten Opposition finden. Durch Annahme bes Waffenstillstands Seitens ber

Türkei mürde der Frieden noch nicht erhalten bleiben. Petersburg, 26. Oct. Fürst Carl von Rumanien hat dem Fürsten Milan telegraphisch angezeigt, daß er sich an die Spipe der Armee gestellt habe. — Nach hier eingetroffenen serbischen Telegram= men ift zwischen Serbien und Rumanien ein Bundnig abgeschloffen worden und ftande bie Action Rumaniens nahe bevor. - Bon Tschuprija nach Kladowo sind zwei Pontons an die Donau abgegan= gen. — Wie hierher gemelbet wird, hat England ein Schiff nach Barna gesandt. — Horvatovich hat vorgestern die Türken wieder zuruckgeschlagen. General Nowosselof erfocht bei Saftock einen Sieg. — Großfürst Nicolai ist nach Livadia berufen worden.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
Franksurt a. Mt., 26. Octbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. [Schlußscourse.] Loudoner Wechsel 204,25. Kariser Wechsel 81,25. Weiner Wechsel 162,50. Böhmische Westbahn 138½. Elisabethdahn 109¾. Galizier 162¼. Franzosen\*) 21½½. Lombarden\*) 60½. Nordwestdahn 109¾. Silbersrente 53. Kapierrente 49¾. Russische Bodencredit 79. Russen 1872—. Amerikaner 1885 99¾. 1860er Loose 95¾. 1864er Loose—,—Creditactien\*) 117. Desterreichische Nationalbant 666,00. Darmst. Bank 102. Berliner Bankderein 84½. Franks. Wechselerbank 79¾. Desterreichische Bank 91. Meininger Bank 69. Destsiche Ludwigsbahn—Dberhessen 72¾. Ungarische Staatsloose—,— do. Schatzanweisungen alte 77¼. do. Schatzanweisungen neue 76. do. Oktabanweisungen alte 77¼. do. Schatzanweisungen neue 76. do. Oktabanweisungen behauptet, Franzosen matt.

behauptet, Franzosen matt. Nach Schluß der Börse: Creditactien 117%. Franzosen 214½. Lombarden — Galizier —. Gilberrente —. Papierrente —. 1860er

behauptet, Franzosen matt.

Rach Schluß der Börse: Creditactien 117%. Franzosen 214%.

Lonbarden — Galizier — Silberrente — Papierrente — 1860er

Loose — Reichsbant —.

Der medio resp. per ultimo.

Hamburg, 26. Oct., Rachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco sest, auf Termine rudig. Roggen loco sest, auf Termine rudig. Weizen pr. Oct. 205 Br., 204 Gd., pr. Roddr. Decbr. pr. 1000 Kilo 205 Br., 204 Gd. — Roggen pr. October 155 Br., 154 Gd., pr. Nod. Dec. pr. 1000 Kilo 152

Br., 151 Gd. Haser rudig. Gerste sest. Pr. Nod. Dec. pr. 1000 Kilo 152

Br., 151 Gd. Haser rudig. Gerste sest. Rüdöl sest. loco 73½, pr. October 72, pr. Nai pr. 200 Kilon 73½. Spiritus sest, pr. October 42½, pr. Noddr. December 42½, pr. April-Mai pr. 100 Liter 100% 42½. Kassee sest. Umsas 3000 Sad. Ketroleum sester, Gtandard white loco 19, 00 Br., 18, 75 Gd., pr. October 18, 75 Gd., pr. October-December 19, 00 Gd. Wester: Trübe.

Liverpool, 26. October, Kormittags. [Baumwolle.] (Ansagsbericht.)

Muthmaßlicher Umsak 15,000 oder 20,000 Ballen (außerdem gestern Abend noch spät 8000 Ballen). Fest. Tagesimport 2000 amerikanische.

Liverpool, 26. October, Rachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.)

Umsak 20,000 Ballen, davon sür Speculation und Export 3000 Ballen.

Stramm.

Middl. Orleans 61/4, middl. amerikanische 6, sair Dhollerah 41/2, middl. sair Ohollerah 41/4, good middl. Dhollerah 41/4, middl. Dhollerah 31/4, sair Bengal 31/4, good sair Broach —, new sair Oomra 41/4, sair Madras 41/4, sair Bernam 51/4, sair Smyrna 5, sair Egyptian 51/4.

## Berliner Börse vom 26. October 1876. Fonds- und Geld-Course. Conscidirte Anleihe. 4½ 103,25 bz do. de 1876 4 96,39 bz Staats-Anleihe . 4,98,39 bz Staats-Schuldscheine. 3½ 92,75 bz Präm.-Anleihe v. 1855 3½ 155,50 bz Berliner Stadt-Oblig. 4½ 100,40 bz Pommersche . 4½ 82,60 G Posensche neue. 4 Posensche neue. 4 Posensche . 4 Sächlesische . 4 Sächlesische . 4 Sächlesische . 4 Badische Präm.-Anl. . 4 Baierische 4% Anleihe 4 Göln-Mind.Prämiensch. 3½ Kohlesische . 4 Badische Präm.-Anl. . 4 Baierische 4% Anleihe 4 Göln-Mind.Prämiensch. 3½ Kohlesische . 4 Badische Präm.-Anl. . 4 Baierische 4% Anleihe 4 Göln-Mind.Prämiensch. 3½ Kohlesische . 4 Badische Präm.-Anl. . 4 Baierische 4% Anleihe 4 Göln-Mind.Prämiensch. 3½ Kohlesische . 4 Badische Präm.-Anl. . 4 Baierische 4% Anleihe 4 Göln-Mind.Prämiensch. 3½ Kohlesische . 4 Bode Robert . 4 1650 bz Bode Robert . 4 1650 Fonds- und Geld-Course. WEGRSU JOHNS. Amsterdam 100Fl. 8 T. 3 169,15 bz de. do. 2 M. 3 168,35 bz London 1 Lstr. 3 M. 2 20 36 bz Paris 100 Frcs. 8 T. 3 81,25 bz Paris 100 Frcs. 3 M. 7 251 bz Warschau 100SR. 8 T. 7 257,35 bz Wien 100 Fl. 8 T. 7 257,36 bz do. de. 2 M. 4½ [161,20 bz Wechsel Jourse. Eisenbahn-Stamm-Action. Divid. pro/ 1874 | 1875 Zf. Aschen-Mastricht. 1 | 1 | 4 | Berg.-Mackische. 2 | 4 | Berlin-Anhalt . . 8 | 8 | 4 | Berlin-Dander . . | 5 | 21 | 6 | 18,10 bz 77 bz 103,56 bzB 20,90 bz 25,75 bzG 176,25 bz Berlin-Dresden . Berlin-Görlitz . . 70 B 70,25 bz 100,75 bz 100,20 bzB Kurh, 40 Thaler-Loose 246.25 B Badische 35 Fl.-Loose 131,50 bz Braunschw, Präm.-Anleihe 84,40 bz Oldenburger Loose 135 B 5 710 5 100,20 bzB 0 6 4 5,20 bz 6 4 81,50-81 bz 0 4 7 G 0 4 11,50 bzG 5 5 35 bzG 5 5 40 bzG 9 4 176 bz 0 4 14,10 bzG 6 4 10210 bz 14 4 256,50 bz 4 95,75 bz 4 4 95,75 bz 6 10 1/2 31/2 132,50 bz 10 1/2 10,75 bz 10 1/2 10,75 bz 10 1/2 110,75 bz 10 1/2 1/2 1/2 110,75 bz 10 1/2 1/2 110,75 bz 10 1/2 1/2 110,75 bz Ducaten — Fremd, Bkn. — einl.i,Leip. — Oest, Bkn. 163 bz Imperials 16,70 G Dellars — Russ, Bkn. 259,45 bz Hypotheken-Certificate. Krupp'schePartial-Obl. 5 Unkb.Pfd. d.Pr.Hyp.B. do. do. bettsche Hyp.B-Pfb. do. do. do. 5 Kündbr. Cent.-Bod.-Cr. 44/2 Unkünd. do. (1872) 5 do. riuckzb. 2 110 5 do. do. do. 44/2 Unkünd. do. (1872) 5 do. riuckzb. 2 110 5 do. do. do. 44/2 Unk. H.d.Pr.Bd.-Crd.B. 5 do. III. Em. do. 5 Hyp.-Anth.Nord.-G.C-B 5 do. do. H. Em. 5 do. 44/2 do. do. m.110 44/2 Meininger Priim. Pfdb. 4 Oest. Silberpfandbr. 5 fdb.d.Oest.Bd.-Cr.-Ge. 5 Schles. Bodencr.-Pfdbr. 5 do. do. do. 4½/2 4/2 Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr. 5 do. do. do. 4½/2 4/2 Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr. 5 do. do. do. 4½/2 4/2 Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr. 5 do. do. do. 4½/2 4/2 Wiener Silberpfandbr. 5½/2 30 G Hypotheken-Certificate. Schweiz Westbahn Stargard - Posener Thüringer Lit A, Warschau-Wien. . 10 Elsenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien. Breslau-Warstone Halle-Soran-Gab. U Hanne-ef-Altenb. Kohfurt-Falkenb. Märkisch-Posener 0 Magdeb.Halberst, do. Lit. C. Ostpr. Südbahn. 3½ somm. Centralb. 0 Ausländische Fonds. Pomm. Centralb. . 0 Rechte-O.-U.-Bahn 61/2 Rumanier. . . . 8 Saal-Bahn . . . . 2<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Weimar-Gera. . . 5 Bank-P Allg.Deut.Hand.G. 5 Berl. Kassen-Ver. Berl. Handels-Ges. 6 do.Prod.-u.Hdls-B. 10½ Braunschw. Bank. 10½ Bresl. Disc.-Bank Bresl. Maklerbank 0 Bresl. Maklerbank 0 Bresl. Maklerbank 0 Bresl. Wechslerb. 3½ Bresl. Wechslerb. 6 Darmst. Creditok. 10 Darmst. Zettelbk. 6 Darmst. Creditok. 10 Darmst. Zettelbk. 6 Darmst. Creditok. 10 Darmst. Berlin Disc.-Comm.-Anth. 12 do. utt. 12 Genossensch.-Bnk. 6 do. junge 6 Bank-Papiere. 20 G 47 B 154 G 66,40 bzG 81,60 G 97 bzG 68 bzB 4 72,80 B 4 68 G 4 115,25 G 4 161,80 G 4 94,25 G 4 79,90 bz 4 91,80 G 4 111,80 bz 71/2 4 Schwedische 10 Thir.-Loose — Finnische 10 Thir.-Loose 38 G Türken-Loose 25,10 bz 111,80 bz 111,75.113/8 bz 87 G 91 G Genossensch.-Bnk. 6 do. junge 6 dwb. Schusteru. C. 6 Goth. Grunderedb. 9 Hamb. Vereins-B. 111/9 Hannov. Bank. . . . 65/8 Königsb. Ver.-Bank 5 ½ Luxemburg. Bank 9½ Luxemburg. Bank 9½ Meininger do. 4 Moidener Lds.-Bk. 3 Nordd. Bank . . . 10 Nordd, Grunder.-B. 00erlausitzer Bk. 0 Oest. Cred.-Actien 67/9 Posner Prov.-Bank 67/8 Pr.Bod.-Cr.-Act.-B. 8 Eisenbahn-Prioritäts-Actien. 102 bz 117,50 B 102,20 etbzB 80 B 62 G 101,50 bzB 94 B 102 etbzG 69,50 bzG 19,50 G 125 G 96 bzG 48 bzB 235-36,50-36 96 G do. do. do. H. 4½ --do. do. H. 4½ --do. do. J. 4½ --do. do. K. 4½ --do. do. K. 4½ --do. Von 1876 5 97,25 bz 6 Colin-Minden III. Lit. A. 4 do. Lit. B. 4½ 97 G do. V. 4 Halle-Sorau-Guben 5 100 G Hannover-Altenbeken 4½ 95 B Märkisch-Posener 5 N.-M. Staatsb. I. Ser. 4 do do. H. Ser. 4 do J. 41/2 89 G K. 41/2 89 G 97,23 bz Q 235-36,50-36 96 G 93,80 bz 115 bzG 120,70 bzG 93 G 88 bzG 88,40 G 70,75 bzG 43 G 86 G Posner Prov.-Bank 6 Pr. Bod.-Cr.-Act.-B. 8 Pr. Cent.-Bod.-Crd. 94/8 Sächs. Cred.-Bank Schl. Bank-Verein 6 Schl. Vereinsbank 5 Thüringer Bank. 6 Weimar, Bank. 5 Wiener Unionsb. 5 do do, HI. Ser. 4 35,30 G do do, B. 31/2 - do, C. 4 89 bz do, E. 31/2 83,50 G do, F. 41/2 - do H. 41/2 100,10 B G do, von 1869 5 do von 1873 4 89 G In Liquidation | do. | von | 1873 | 4 | 4 | 4 | 5 | 6 | | do. | von | 1874 | 4 | 4 | 7 | | do. | Brieg-Neisse | 4 | 4 | 7 | | do. | Cosel-Odert | 4 | 4 | 7 | | do. | Industrie-Papiere. Industrie Berl.Eisenb.-Bd-A. D. Eisenbahnb.-G. do. Reichs-u.Co.-E. Märk.Sch.Masch.G. Nordd. Gummifab. do. Papierfabr. Westend, Com.-G. fr. 130 bzG 7,80 bzG 4 65,40 B 4 13,60 G 4 50 G 130 bzG 100 50 G Chemnitz-Komotau. . . 5 Dux-Bodenbach. . . . 5 do. II. Emission . . 5 3,10 @ Pr. Hyp.-Vers.-Act. 183/5 Schles. Feuervers. 17

48,50 B 36,50 etbzG 20,30 B 77,70 bzG 76 B 51,60 bzB 49,50 bzG 45.75 bz 59,30 bzG 59 bzB 54 50 B Donnersmarkhütte 4 4 20 G 4 8,30 etbzG 4 69,75 bz 4 23,75 B 4 66,50 B 4 6 bzG 4 7,90 bz 10,75 G 4 76 B 4 4/2 86 G 39,25 bz 4 12 G Donnersmarkhütte 4
Dortm. Union . . . 0
Königs- u. Laurah 10
Lauchhammer . . 0
Marienhütte . . . 7%
Gehl. Könlenwerke 1
Gehl. Könlenwerke 0
Gehl. Zinkh. - Actien 7
do. St.-Pr.-Act. 7
Tarnowitz. Bergb. 0
Vorwartshütte . . . 1 15,60 G 60 bz 312 bz 295,20 bzG 232,40 bzG 231,80 bzG 74,10 bzG 90,10 G 87,25 G 79,50 bzG 76 bz Baltischer Lloyd .
Bresl. Bierbrauer, 0
Bresl. E.-Wagenb.
do, ver. Oelfabr.
Erdm. Spinnerei .
Görlitz. Eisenb.-B. 2
Hoffm's Wag.Fabr.
O. Schl. Leinenind .
do. Porzeilan
WilhelmshütteMA. 40,75 G 19 B 50 G 44,75 bz 18 B 44,25 G 9,25 G 29,60 bzG 71,75 G 8 G 66 G Bank-Discont 41/2 pCt. Lombard-Zinsfuss 11/2 pCt.

Antwerpen, 26. October, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. [Getreides und bei markt.] (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer gefragt. Fafer gefragt.

Die Serben! Wit wollen nichts, wir acceptiren nichts, weder Entspr. Januar 47½ bez. 48 Br. Steigend.
Bremen, 26. Octhr., Nachmittags. [Petroleum.] (Schlußberick.)
Standard white loco 18, 90, pr. November 18, 90, pr. December 19, 20, pr. Januar 19, 40. Alles bezahlt. Fester.

Newyock, 26. Octhr., Abends 6 Upr. [Schluß=Course.] Wechsel auf London 4, 83. Gold-Agio 9½. Honds be 1885 113, bito 5% sundite Anleihe 114%. Honds be 1887 115½. Trie-Bahn 10%. Baumwolle in Newyork, neue Ernte, 11. do. in New-Orleans, neue Ernte, 10½. Rass. Betroleum in New-Orleans, neue Ernte, 10½. Rass. Betroleum in New-Orleans, neue Ernte, 10½. Rass. Gold-Agio 9½. Getreidefracht 6. Schmalz (Marte Wilcon) 10½. Speck (short clear) 9.

Brestau. 27. Octhr., 9½. Uhr Rorm. Die Stimmung am kentien.

Die Serben! Wit wollen nichts, wir acceptiren nichts, weder Entschuldigungen, noch Bedauern, noch Entschen Die Cintents.

Die Türken (berzweiselt): Ihr seid die Sieger! Die Türken: Wiedenberger.

Die Türken: Wiederen nichts, wir acceptiren nichts, weder Entschuldigungen, noch Bedauern, noch Entschen Wie Gedulchungen.

Die Türken: Wiedenberger!

Die Türken: Wiedenberger.

Die T

# Breslau, 27. Octbr., 91/2 Uhr Borm. Die Stimmung am heutigen Markte war im Allgemeinen sehr fest, bei schwachen Zusuhren Preise gut

Weizen in sehr fester Haltung, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 17,00 bis 19,00—21,50 Mark, gelber 17,00—18,40 bis 20,30 Mark, seinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, zu notirten Preisen gut verkäuslich, per 100 Kilogr. neuer 16,70 bis 17,80 bis 18,80 Mark, seinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogr. neue 14,40 bis 14,70 Mark, weiße 15,60—16,10 Mark.

Safer gut preishaltend, per 100 Kilogr. neuer 13,90 bis 15,00 bis 15,70 Mart.

Mais schwach angeboten, per 100 Kilogr. 11,50—12,50—13,70 Mart. Erbsen wenig Umsat, per 100 Kilogr. 16,00—17,00 bis 18,50 Mart. Bohnen gut verkäuslich, per 100 Kilogr. 16,00—17,50—18,50 Mart. Lupinen mehr beachtet, per 100 Kilogr. gelbe 9,00—10,80 Mart, blaue 9,50—11,00 Mart.

Biden stärker angeboten, per 100 Kilogr. 15—16—17,50 Mart. Delfaaten in fester Stimmung.

Schlaglein in matter Saltung. pro 100 Kilogramm netto in Mart und Pf. Schlag-Leinsaat ... 26 50 Winterraps ... 32 50 Winterrühsen ... 31 25 28 25 26 50 22 -Sommerrübsen ... 29 50 Lendotter .... 26 75

Lendotter ...... 26 75 25 50 22 — Rapskuchen unberändert, per 50 Kilogr. 7.30 dis 7,50 Mark.

Leinkuchen matter, per 50 Kilogr. 9—9,50 Mark.

Leinkuchen matter, per 50 Kilogr. 9—9,50 Mark.

Kleefamen gute Kauflust, rother sehr sehr, per 50 Kilogr. 55 bis —70—75 Mark. — weißer ohne Umsah, per 50 Kilogr. 56—69—78—81 ark, hockseiner über Natiz. Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee matter, per 50 Kilogr. 24—30—33 Mark. Mehl in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. Weizen sein alt 33 bis 34 Mark, neu 30—31 Mark, Roggen sein 28—29 Mark, Hausbaden 27—28 Mark, Roggen-Futtermehl 10,00—11,00 Mark, Weizenkleie 7,75 bis 8,75 Mark.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts. Sternwarte zu Breslau.

Octbr. 26. 27.	Machm. 2 11.	Abbs. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftwärme	+ 70,1	$+6^{\circ},0$	+ 40,9
Luftbrud bei 00	335",28	335",39	335",05
Dunstdrud	2",99	2".85	2",86
Dunstfättigung		84 pCt.	93 pCt.
Wind	D. 1.	ND. 1.	N. 1.
Better		trübe.	wolfig.

Breslau, 27. Oct. [Bafferstand.] D.=B. 4 M. 78 Cm. U.=B. — M. 8 Cm. Bermischtes.

[Die Uffaire Sonnen-Majunte,] Die ja unfern Lefern gur Genuge befannt ift, hat einen Dichter ber "Berliner Borfen-Zeitung" zu folgendem Boem begeistert:

Sans Connen bringt es an ben Tag. Frei nach Chamiffo. Gemächlich an bem Schreibtisch faß, Bur Seiten das gefüllte Glas, Caplan Majunke, des Bordeaux Mehr als des Zeitungsschreibens froh, — Hans Sonnen bringt es an den Tag. Die Sonne blinkt bon Glafes Rand, Malt ihm Gespenster an die Band, Und wie den Schein in's Aug' er faßt, Spricht er für sich, zu Tod erblaßt: "Es kommt ja doch nicht an den Tag." Wer nicht? Was nicht? so fragen wir, Was blidft Du nur in's Glas jo stier? Doch bleibt, so viel man fragt herum, Der Stumme stummer noch als stumm, Wer bringt die Schandthat an den Tag? Geduld, Geduld: es übt Berrath Ein großes Zeitungs-Juserat, Das uns enthüllt, welch' leerer Wahn Der heil'genschein des herrn Caplan.— hans Sonnen bringt es an den Tag. Sans ftand in der "Germania" Wenn Reger er und Juden drosch, Der Lampe Schimmer erst erlosch, Wenn schon herauf der helle Tag. Wie hat er nicht den Papft gelobt, Auf Laster und auf Gneift getobt, Den Bismard und den Fald geschimpft, kurzum den Glauben eingeimpft — Johannes bringt es an den Tag. Was nur ein Schreiber schreiben funt',

Das schrieb er und ward ungesund; Als Gwfelpunkt des schlimmen Weh's Pact ihn der Nir des Plögensee's Und schleppt ihn fort auf Jahr und Tag. Bas war benn für ein Erdenlohn So toloffaler Redaction? Sein Auge schwimmt, indem er's malt: "Schlecht wird ein Redacteur bezahlt!" — Collegen, bringt es an den Tag. Berdrießlich felbst ber Frömmste wird, Wenn er im Geldpunkt sich geirrt, Much felten sein humor gewinnt, Wenn Tritte seine Tratten sind, -So fommt es gräßlich an den Tag. Drum steigt jest Hans mit Ach und Krach Dem Herrn Majunke auf das Dach. Die ganze Kirche kehrt sich um: "Bas bringt Ihr — o spectaculum! — Der heil'gen Schwachheit an den Tag?"

Die Liberalen allzumal Bermundert laufden bem Scandal: Ber von den Beiden, lieber Chrift, Der größere Majunke Ist, Kein Sonnen bringt es an den Tag.

Türken und Gerben,

Wehe ben Siegern. Großes militairisches Spectatelstück. (Ein Schlachtfeld. Die Türken haben eben die serbische Armee auf's Haupt geschlagen. Diese ergreist die Flucht.) Die Türken: Ali! Allah! Wir haben gesiegt! Es sebe Mohamed!

(Sie eilen, den Großbezier zu benachrichtigen.)
Broßbezier: Sieger! Ah Saperlott! Schnell kehren wir zurück, um uns bei den Serben zu entschuldigen. (Die Türken kehren nach Serbien Gerste steig.
Antwerpen, 26. Octbr., Nachmittags. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Rassinirtes, Type weiß, loco 47 bez., 47½ Br., pr. Octbr. 47 bez.

Die Türken: D Serben! Wir haben euch eben geklopst. Ihr seid vollständig "niedergebügelt." Wir bringen euch unsere Entschuldigungen, unser Bedauern und jede Entschädigung, die ihr wollt.

denlöhgungen, noch Bedauern, noch Enthabatgungen. Wir scheeren uns den henker um euch. Wir sind die Sieger!

Die Türken (verzweiselt): Ihr seid die Sieger!?

Die Serben: Ja.

Die Türken: Wir sind die Sieger.

Die Türken: Wir sind die Sieger.

Die Türken: Mh! So ift es also. (Sie bersehen den Serben eine neue Tracht und lausen, dem Großvezier ihren Sieg zu melden.)

Großbezier: Abermals Sieger! Ihr thut ja nichts als siegen! Bezebet euch sosont zu Tschenaliss, umklammert seine Knie und dietet ihm einen Wassenstillstand an.

Die Türken: Es geschehe nach deinen Wünschen. (Sie gehen zu Tschernazesst und vollzühren ihre Mission.)

Tschernazesst Entschuldigungen! Sinen Wassenkillstand! Nichts als Plattheiten! Ihr bietet uns das in unserer Position, als ob wir dergleichen annehmen könnten! . . . An uns ist es, euch Bedingungen zu dictiren.

Die Türken: Aber wir sind ja Sieger.

Tschernazesst: Auch möglich; aber seht ihr denn nicht ein, das ihr uns nicht länger langweilen sollt, ich din nicht geduldig.

Die Türken: Ihr seid dieh geduldig?

Tichernazesst: Nein.

Die Türken: Ihr seid nicht geduldig?
Tschernajesse: Wein.
Die Türken: Wir auch nicht, und der Senf beginnt uns in die Nase Ausseine (Sin neuer Kampf entspinnt sich, die Türken massacriren beinade Alles, was noch in Serbien übrig ist.)

Der Großvezier (hinzukommend): Da hat man's! Mein Gott, was wird und jeht geschehen! Da sind die Serben zersprengt, vernichtet, zertreten. Meine Armee hat sie zu Ragout zusammengeschlagen. Es bleibt und nun nichts übrig, als zu capituliren. Wir müsen capituliren. Im hend, mit einem Strick um den hals, verspricht der Großvezier den Serben. Reformen.)

Reformen.)

Die Serben: Wir wollen viel. Zuerst zehntausend Türkenköpse.

Die Türken: Ihr sollt sie haben.

Die Serben: Unsere Unabhängigkeit.

Die Türken: Ihr habt sie.

Die Serben: Geld.

Die Türken: Da ist welches. Ist's nun genug?

Die Serben: Nein, wir wollen auch Konstantinopel.

Die Türken: Uh, zum Beispiel.

Die Serben: Und noch dazu gleich, sonst ...

Die Türken: Sonst?

Die Serben: Hütet euch!

Die Türken: Das ist doch zu stark. (Sie fallen über die Serben her und reduciren dieselben auf die Zahl von sechszehn.) So! Seid ihr jest vernünstiger? vernünftiger?

Dernunstiger?
Die übrig gebliebenen sechszehn Serben: Wir wollen das Schwarze Meer haben.
Die Türken: Da habt ihr's, das Schwarze Meer. (Neuerliche Mete-lung; es bleiben nur acht völlig zerschlagene Serben übrig.)
Die Türken (zu benselben): Wir bossen, wir werden uns jetzt, da ihr so zusammengeschmolzen seid, besser verständigen.
Die acht Serben: Nicht, bedor ihr den mohamedanischen Glauben abgeschworzen.

abgeschworen.
(Die Serben werden auf zwei reducirt.)
Die Türken: Endlich! Jest werdet ihr doch artig sein.
Die beiden Serben: Wir berlangen den Mond!

(Der lette Cerbe beißt in's Gras.)
Die Türken: Nun ist's Gras! Wir sind sie los. Unsere Schuld war es nicht. Wir waren so versöhnlich als möglich. Was sagt Europa dazu? Europa: Sie haben den Mond von euch verlangt, Ihr müßt Ihnen ben Mond geben.

Die Türken: Bem?

Tie Allren: Went's Europa: Den Serben.
Die Türken: Aber es giebt ja keine mehr.
Europa: Keinen Widerspruch! Man hat von euch den Mond derslangt, also gebt ihn her, den Mond, das ist doch ganz einsach.
Die Türken: Schon gut! schon gut! . . man wird ihn geben. . . . (Bei Seite), Zum Teusel, wie ist das zu machen? (Bar. "Figaro.")

Die Türken: Schon gut! ichon gut! ... man wird ihn geven. ... (Bei Seite), Jum Teusel, wie ist das zu machen? (Bar. "Figaro.")

[In Vetrest bessen, was wahrbaft Krauen ziert,] dachten die alten Griechen genau so wie wir, während ihre schnerz der Männer viele unserer gungen Damen hegen. Könnte nicht — mutatis mutandis — heute ein moderner Jüngling an seine Geliebte in gleicher Weise schwerz, wie sie zum Schnerz der Männer viele unserer jüngling an seine Geliebte in gleicher Weise schweisen, wie anno 300 nach Christi Fladius Philostratus seine Freundin mahnte: "Die Frau, welche sich tokett ausputzt, versucht durch Kunst zu ersehen, was ihr sehlt, und sie zittert dor dem Gedanken, daß man entdecke, wie viel ihr die Ratur versagt hat. Diesenige aber, welche wahrhaft schwe viel ihr die Ratur versagt hat. Diesenige aber, welche wahrhaft schwe zu sein, nur ihrer selbst. In der That daben wir dieses Schwarz, mit welchem Ihr das Auge untermalt, diese falschen Haare, die Ihr anheftet, das Noth, welches Ihr auf die Wangen legt, die Farbe, womit Ihr die Lippen bebeckt, kurzum alle diese Salben, welche die Kosmetik bereitet, als Borspiegelung, salscher Thasachen anzusehen. Die wahre Schönheit meidet sachen. Ihr mehre Verrauen Du zu Dir selbst zeigst, se mehr liebe tich Dich, denn meines Grachtens ist die Einsacheit die sicherste Bürgschaft wahrer Schönbeit. Wenn Du verschmäßt, Dein Sesicht zu übertünchen, wird man Dich nicht zu den Frauen rechnen, die wahre Wachschiquren sind, sondern zu jenen, die, sich ohne Kunst, Reize besten, wie sie einst das Gold, die Stiere, das Wasser, das Bleiweiß, die durchsichtigen Gewede don Tarent, die schlangen Frauen Armbander, die goldenen Tußketichen, — das Alles ziemt sich nur sur eine Thass, Lais oder Aristagora."

[Menschen=Miliarden.] Ein gelehrter Statistifer will ausgerecknet haben, daß die Zahl der menschlichen Wesen seit der "Schöpfung" des Menschengeschlechts 66,627,273 Milliarden betrage, welche Zahl, auf die Erdscherschläche vertheilt, jedem dieser Wesen, wenn sie gleichzeitig erstirrten, noch nicht einmal einen Viertels-Quadratsuß Boden gestatten würde. Zedenfalls wäre es wünschenswerth, zu wissen, woder dieser Statistiker (dessen Bedauptung belgische Blätter abdrucken) die genauen Daten für seine Berechnung genommen hat. Es giebt ja Leute, welche behaupten, daß das Allter des Menschengeschlechts nach hunderstausenden von Jahren zähle. Vorerst dürste man zusrieden sein, eine annähernd genaue Angabe auch nur über die Zahl man zufrieden sein, eine annähernd ger der jett lebenden Menschen zu erhalten. genaue Angabe auch nur über die Zahl

Breslau, ben 26. October 1876.
In dem in Nr. 502, Mittag-Ausgabe dieser Zeitung, enthaltene Artikel "Zu den Wahlmänner-Wahlen" (sollte wohl heißen "Zu den Wahlwörsieher-Ernennungen") ift in sehr interestanter Weise die stattgefundene Thatsacke der massenhaften Ablehnungen der zu diesem Ebrenamt designirten Bürger statistisch tlar gelegt. Wichtiger wäre aber wohl eine Besprechung der Frage: "Warum haben überdaupt so viele Ablehnungen stattgesunden?" Der in Nede stehende Artikel enthält allerdings eine indirecte Andeutung, aber auch nur eine solche, über diesen Punkt: gerade die wohlsabendsten Stadtsbeile zeigen die meisten Ablehnungen. Sieraus solgt, das nicht gerade die wohlbabendsten Bürger allein sich zur Lebernahme derartiger Ehrenämter eignen. Selbstwerständlich kann ein solches Amt nur einem durchaus anständigen. Bürger, dem kein Makel anbestet, andertraut werden, und ist ein solcher Mann in den Augen der großen Mehrheit ein sogenannter angesehener Bürger. Benn aber die landläusige Annadme, daß unter "angesehen" Clücksgüter oder mindestens böherer Wohlfand allein zu bersteben sei, nicht in höherem Maße als disher geschehen, ignorirt wird, so könnte Magistrat sitt eine künstige Wahl vielleicht nicht genug Beamte zur Bersügung daben. Es ist undensbar, daß nicht in jedem Bezirk, ohne Ausnahme, die nötligen. Männer qualitativ und quantitativ vordanden sein sollten, nur juche man ist siedt allein under werd den in zu der eines delten, nur juche man ist die siedt allein under werd den in delten and einsche ein delten, nur juche man ist nicht allein under werd den in der einstellen, nur juche man ist nicht allein under werd den in verschen ein sollten, nur juche man ist nicht allein under werd den in der eine Ellen, nur juche man ist nicht allein under werd den in der eines kanner und eines delten, nur juche man Breslau, ben 26. October 1876. Männer qualitativ und quantitativ vorhanden sein sollten, nur suche man sie nicht allein unter den irrthümlich sogenannten "angesehenen Bürgern".
[5773] Ein alter Abonnent.

Die amtlichen Abbrude ber Polizei-Verordnung, betr. Meldewesen in der Stadt Breslau,

Breis 30 Pf., sind zu beziehen durch Grass, Barth & Co. (W. Friedrich), Herrenstraße 20. [5661]

Wis geübte Pusmacherin empsiehlt sich den geschrten Herrichaften ins Haus Joa Drücke, Stockgasse 28 II.

Visitenkarten, 100 Stud für 15 Sgr. bis 20 Sgr. N. Raschkow jr.

Berantwortlicher Rebacteur: Dr. Stein. Drud von Graß, Barth u. Comp. (B. Friedrich) in Breslau-